

- PROTOKOLL** der 9. Sitzung vom 15. Dezember 1998,
18.15 bis 20.10 Uhr, Plattenstr. 14, Zürich
- Anwesend** 12 Mitglieder gemäss Präsenzliste
- Vorsitz** Rosmarie Schön
- Protokoll** Thom Schlepfer
- Traktanden**
1. Protokoll und Traktandenliste
 2. Mitteilungen des Präsidiums und des Sekretariats
 3. Berichte aus Fakultäten und Kommissionen
 4. Personelles
 5. Vernehmlassung Evaluationsreglement (Tischvorlage)
 6. Projekt «VAUZ-Fonds» (Luis Filgueira)
 7. Verschiedenes
- Akten-
zirkulation** Es zirkulieren je eine Mappe mit aktueller Literatur und
Korrespondenz, darunter:
- Brief des Prorektorates Universitätsreform an die VAUZ
betreffend «Stellungnahme zum Entwurf der Personal-
verordnung der Universität Zürich» (Rahmenpflichtenheft) vom
8.12.98 (siehe Traktandum 2, dritter Spiegelstrich)
 - Brief der AssistentInnen des Historischen Seminars an den
Prorektor Lehre betreffend Nachfolge Prof. Dr. K. von Greyerz
vom 11.12.98
- Begrüssung** Rosmarie Schön begrüsst die Anwesenden, insbesondere Asha
De, die neue Delegierte in der Versammlung der Theologischen
Fakultät und künftiges Mitglied des VAUZ-Vorstandes.
- Traktandum 1 Protokoll und Traktandenliste**
Das Protokoll der 8. Sitzung vom 17. November 1998 und die
Traktandenliste werden genehmigt.
- Traktandum 2 Mitteilungen des Präsidiums und des Sekretariats**
- Als Referent für die ordentliche Mitgliederversammlung vom
21. Januar 1999 konnte Dr. Nivardo Ischi gewonnen werden.
Er ist Generalsekretär der Schweizerischen
Hochschulkonferenz.
 - Die Arbeiten an der Beschwerde (Rechtsanwalt Ludwig A.
Minelli) gehen sehr zufriedenstellend voran. Eine genauere
Prüfung hat ergeben, dass eine
Verwaltungsgerichtsbeschwerde nicht nötig ist, folglich können
wir uns auf eine staatsrechtliche Beschwerde an das
Bundesgericht beschränken. Die Frist dafür läuft am 5. Januar
1999 ab. Nach Einreichung der Rechtsschrift ist eine
Orientierung der Medien vorgesehen.
 - In Zusammenhang mit der Vernehmlassung zur
Personalverordnung bittet uns das Prorektorat

Universitätsreform, einen Vorschlag für das von uns geforderte Rahmenpflichtenheft zu machen (Brief in Zirkulation). – Zu diesem Zweck trifft sich eine Arbeitsgruppe mit VertreterInnen aller Fakultäten am 7. Januar 1999 um 11 Uhr im Raum 103/104 an der Plattenstrasse 14. Vorgängig soll das Material zum Thema bis 31. Dezember 1998 an Rosmarie Schön geschickt werden. (Das Papier muss bis Ende Januar fertiggestellt sein.)

- Wir sind im Senat gemäss neuer Universitätsordnung mit je einer Delegierten/einem Delegierten pro Fakultät vertreten. Die «interimistischen» Delegierten für die Senatsitzung vom 8. Januar 1999 (Wahlvorschlag Rektorin/Rektor) sollen dem Sekretariat bis zum 4. Januar gemeldet werden, damit dem Generalsekretär entsprechende Mitteilung gemacht werden kann.

Traktandum 3 Berichte aus Fakultäten und Kommissionen

1. Theologische Fakultät: Postgraduate-Studienleistungen werden neu für das Rigorosum angerechnet. Wir wenden uns dabei gegen eine Benotung.
2. Rechtswissenschaftliche Fakultät: Das Organisationsreglement für die Rechtswissenschaftliche Fakultät wird voraussichtlich am 16. Dezember 1998 von der Fakultätsversammlung verabschiedet. Der vorbildliche Erlass kann danach bei unserer Delegation dieser Fakultät bezogen werden.
3. Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät: Es wird an einem Credit-Point-System für die Bewertung von Studienleistungen gearbeitet; die Einführung ist für 2001 geplant. – Ein neues, gerechteres Modell für die Entschädigung von Lehraufträgen hätte Mehrkosten zur Folge...
4. Medizinische Fakultät: Das Organisationsreglement tritt auf den 1. Januar 1999 in Kraft (siehe auch 8.).
5. Veterinärmedizinische Fakultät: —
6. Philosophische Fakultät: Die Vernehmlassungsantwort zum Evaluationsreglement wurde behandelt. Es kommt darin eine eher ablehnende Haltung zum Ausdruck.
7. Mathematisch-naturwissenschaftliche Fakultät: Auch hier stösst der Entwurf für das Evaluationsreglement eher auf Ablehnung.
8. Erweiterte Universitätsleitung: Dem Senat wird beantragt, Hans Weder als neuen Rektor vorzuschlagen. Die Prorektorwahl wird auf 2000 verschoben. – Das Organisationsreglement der Medizinischen Fakultät passierte nur knapp und mit Auflagen.
9. Reformausschuss: —
10. Universitätsrat: Die Universitätsordnung wurde mit wenigen Änderungen erlassen. Das Prüfungsreglement der Philosophischen Fakultät wurde diskutiert.

Traktandum 4 Personelles

—

Traktandum 5 Vernehmlassung Evaluationsreglement

Die Vorsitzende referiert den Entwurf für die Vernehmlassungsantwort zum Evaluationsreglement. Der Tischvorlage wird zugestimmt. Es wird zusätzlich gefordert, die beteiligten Instanzen und Funktionen müssten genauer definiert werden.

Traktandum 6 Projekt «VAUZ-Fonds» (Luis Filgueira)

Der Fonds, welcher u. a. aus dem Fonds für studentische Anlässe und von der VAUZ finanziert werden soll, ist auf gutem Wege.

Falls das Projekt bis zur Mitgliederversammlung vom 21. Januar 1999 spruchreif ist, wird es dort vorgestellt (Luis Filgueira, Thomas Gächter).

Das Beitragsgesuch der Assistierendentagung Öffentliches Recht (17.–20.3.99) ist hinfällig geworden, da sich die OrganisatorInnen erfolgreich um Mittel von anderwärts bemüht haben.

Traktandum 7 Verschiedenes

– Für die Unijournal-Ausgabe vom 29. Januar 1999 (Redaktionsschluss 6. Januar) sind folgende Beiträge vorgesehen:

- VSAO-Vorsorgestiftung (Alessandra Sanssone)
- Auswirkungen von Prüfungen/Credits für den Mittelbau (Marianne Schneider).

Den Autorinnen wird für ihre Bereitschaft, die Artikel zu verfassen, gedankt.

– Der bisherige Präsident des Verbandes der Mittelbauvereinigungen an Schweizer Hochschulen (VMSH) tritt zurück. Es läuft eine Terminumfrage für eine Delegiertenversammlung. Wir beabsichtigen, Luis Filgueira als Präsidenten bzw. (zusammen mit einer Vertretung aus der Romandie) als Co-Präsidenten vorzuschlagen.

– Es hat ein Treffen mit Herrn Egger von der Gebert-Stiftung stattgefunden. Die Stiftung will nicht ausschliesslich Nachwuchsförderung betreiben. Sie wird ihre Mittel in Form von Projektbeiträge sprechen. Diesen müssen innovativ sein. Die genaue Ausrichtung ist noch nicht festgelegt.

– Die Sitzungen für 1999/2000 werden aufgrund einer in Zirkulation befindlichen Vorlage auf folgende Tage festgelegt:

	4.5.99	18.15 Uhr	Vorstand	Raum 103/4 Plattenstr. 14
2.6.	1.6.99	18.15 Uhr	Vorstand	Raum 103/4 Plattenstr. 14
30.6	7.7.1999 6.7.99	18.15 Uhr	Vorstand	Raum 103/4 Plattenstr. 14
	7.9.99	18.15 Uhr	Vorstand	(Ferien-Sitzung – Reserve)
	19.10.99	18.15 Uhr	Vorstand	
	16.11.99	18.15 Uhr	Vorstand	
	14.12.99	18.15 Uhr	Vorstand	
	18.1.00	18.15 Uhr	Vorstand	
	27.1.00	12.15 Uhr	Mitgliederversammlung	

Für das Protokoll:
Thom Schlepfer, Sekretär
15. Dezember 1998

**Nächste
Sitzungen**

- 19. Jan. 1999, 18.15 Uhr Vorstandssitzung,
Raum 103/4, Plattenstrasse 14
- 21. Jan. 1999, 12.15 Uhr Mitgliederversammlung,
Raum 103/4, Plattenstrasse 14
- 23. März 1999, 18.15 Uhr Vorstandssitzung
Raum 103/4, Plattenstrasse 14

Pendenzen

- Abklärung betreffend Intervention im Kantonsrat für Familiennachzug ausländischer DoktorandInnen (Sekretariat) Seite 14
- Abklärung betreffend VAUZ-Fonds (Luis Filgueira, Thomas Gächter) Seiten 15, 25
- Rahmenbedingungen für Organisationsreglemente der Fakultäten und Institute (Susanne Pfister) Seite 17

Vereinigung der Assistentinnen und Assistenten an der Universität Zürich
Vorstand

Präsenz Sitzung Nr. 9 vom 15.12.98 Vorsitz: Rosmarie Felber

Beusch	Michael	
Bimmler	Daniel	
Binswanger	Christa	
De	Asha	<i>Asha De</i>
Daub	Sandy	
Diggelmann	Patrick	
Eichenberger	Adrian	<i>A. Eichenberger</i>
Feige	Karsten	
Filgueira	Luis	<i>Luis Filgueira</i>
Gamper	Michael	
Gächter	Simon	
Gächter	Thomas	<i>T. Gächter</i>
Hättenschwiler	Walter	
Hanselmann	Kurt	<i>Kurt Hanselmann</i>
Hasler	Daniel	
Hergersberg	Martin	
Hildbrand	Thomas	<i>Th. Hildbrand</i>
Huber	Bettina	
Hurst	Robert	
Landolt	Oliver	
Lautenschlager	Peter	
Lederbogen	Sibylle	
Linder	Nikolaus	
Lutz	Thomas	
Meister	Fränzi	<i>Fränzi Meister</i>

Mihram	Franziska
Mosler	Hans-Joachim
Nakano	Michel
Pfister	Susanne
Ritzmann	Christine
Rusterholz	Peter
Sansone	Alessandra
Schaad	Nicole
Schelling	Hans Rudolf
Schlepfher	Thomas
Schmid	Regula
Schmid	Stephan
Schneider	Alexandra
Schneider	Marianne
Schön	Rosmarie
Schulz	Evelyn
Schwieder	Gabriele
Sobotich	Viviane
Stöckli	Gabi
Tanner	Hannes
Volk	Martin
von Wyl	Agnes
von Wyss	Moritz
Weishaupt	Matthias
Wyss	Eva Lia

1871

S. Ritzmann

N. Schaad

Marianne

Rosmarie Schulz

Gäste:

To: vauz@vauz.unizh.ch
From: Vereinigung der Assistentinnen und Assistenten an der Universität Zürich
<thomas@delirium.ch>
Subject: VAUZ Vorstand 15.12.98
Cc:
Bcc: ae@spd.unizh.ch, aschneid@fiwi.unizh.ch, ashade@theol.unizh.ch, bda@chir.unizh.ch,
chb@slaw.unizh.ch, chritz@amath.unizh.ch, diggelma@isb.unizh.ch, elwyss@ds.unizh.ch,
filgueir@anatomie.unizh.ch, fmeister@hist.unizh.ch, fmihram@theol.unizh.ch,
gabriela@rom.unizh.ch, gaechter@iew.unizh.ch, gaecht@rws.unizh.ch,
grotef@sozethik.unizh.ch, gschwied@ds.unizh.ch, haetten@sfp.unizh.ch,
hanselma@botinst.unizh.ch, hasler@bioc.unizh.ch, hergie@medgen.unizh.ch,
kfeige@vetklinik.unizh.ch, kschmid@theol.unizh.ch, lautensc@isb.unizh.ch,
lindern@rws.unizh.ch, mawewish@hist.unizh.ch, mgamper@ds.unizh.ch,
moritz.vonwyss@pd.admin.ch, mosler@sozpsy.unizh.ch, mschneid@genpsy.unizh.ch,
nakano@zool.unizh.ch, nic@hist.unizh.ch, olandolt@hist.unizh.ch,
peruso@soziologie.unizh.ch, pfisters@rws.unizh.ch, rschmid@hist.unizh.ch,
schell@sozpsy.unizh.ch, schell@sozpsy.unizh.ch, schmidst@pholab.unizh.ch,
schoen@ifbf.unizh.ch, schulz@oas.unizh.ch, sibyl@klipsy.unizh.ch,
soboticv@rws.unizh.ch, tanner@paed.unizh.ch, thhild@hist.unizh.ch,
thomas@delirium.ch, tomlutz@vetphys.unizh.ch, vonwyl@klipsy.unizh.ch

X-Attachments:  P V 981117.wrd6

Vereinigung der Assistentinnen und Assistenten an der Universitaet Zuerich
Vorstand

EINLADUNG

zur 9. Vorstandssitzung vom 15. Dezember 1998, 18.15 Uhr
Plattenstr. 14, Zimmer 103

Traktanden

1. Protokoll und Traktandenliste
2. Mitteilungen des Praesidiums und des Sekretariats
3. Berichte aus Fakultaelten und Kommissionen
4. Personelles
5. Vernehmlassung Evaluationsreglement (Tischvorlage)
6. Projekt «VAUZ-Fonds» (Luis Filgueira)
7. Verschiedenes

Herzliche Gruesse
VAUZ
Thom Schlepfer
Sekretaer

Attachement: Protokoll der 8. Sitzung vom 17. November als MacWord-6-Datei;
wer dies nicht lesen kann, kann es auch in einem anderen Format bestellen.

Verboten

file permissions deny server access: /usr/local/info-sys/www/vauz/Pages/Pages/vauz98/mv201298.html

- PROTOKOLL** der 8. Sitzung vom 17. November 1998,
18.15 bis 20.40 Uhr, Plattenstr. 14, Zürich
- Anwesend** 10 Mitglieder gemäss Präsenzliste
- Vorsitz** Rosmarie Schön
- Protokoll** Thom Schlepfer
- Traktanden**
1. Protokoll und Traktandenliste
 2. Mitteilungen des Präsidiums und des Sekretariats
 3. Berichte aus Fakultäten und Kommissionen
 4. Personelles
 5. Vernehmlassung Evaluationsreglement
 6. Beitragsgesuch für Assistierendentagung Öffentliches Recht
(Thomas Gächter)
 7. Verschiedenes
- Akten-
zirkulation** Es zirkulieren je eine Mappe mit Korrespondenz und aktueller
Literatur, darunter der SHK-Mehrjahresplan 2000 bis 2003.
- Begrüssung** Rosmarie Schön begrüsst die Anwesenden.
- Traktandum 1 **Protokoll und Traktandenliste****
Das Protokoll der 7. Sitzung vom 20. Oktober 1998 wird genehmigt.
Traktandum 6 wird auf eine spätere Sitzung verschoben. Es wird ein neues Traktandum 5a, Beschwerde gegen das Reglement Rekurskommission, eingefügt. Mit diesen Änderungen wird die Traktandenliste genehmigt.
- Traktandum 2 **Mitteilungen des Präsidiums und des Sekretariats****
Das Sekretariat hat abgeklärt, ob eine Mitgliedschaft der VAUZ bei den Vereinigten Personalverbänden des Kantons Zürich sinnvoll wäre. – Die Anwesenden sind sich einig, auf einen Beitritt zu verzichten, insbesondere angesichts der hohen Kosten (für 1999 knapp fünf Franken pro VAUZ-Mitglied).
- Traktandum 3 **Berichte aus Fakultäten und Kommissionen****
1. Theologische Fakultät: Die Ablösung des Rigorosums durch einzelne Studienleistungen ist immer noch ein «work in progress».
 2. Rechtswissenschaftliche Fakultät: Das Organisationsreglement für die Rechtswissenschaftliche Fakultät wurde ausgearbeitet und soll von der nächsten Fakultätsversammlung verabschiedet werden. Es ist ein inhaltlich vorbildlicher Erlass.
 3. Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät: Die Nachfolgeregelung im Rektorat wurde nochmals zur Diskussion gestellt. Allgemein wurde das Bedürfnis geäußert, eine Auswahl von KandidatInnen (insbesondere auch Frauen) präsentiert zu bekommen.

4. Medizinische Fakultät: Es wurde für ein Organisationsreglement für die Fakultät verabschiedet. Es ist eine sehr zentralistische Struktur vorgesehen. Das Reglement ist auch rechtlich bedenklich. Der Mittelbau hat eine Verschiebung des Geschäfts beantragt und das Reglement abgelehnt.
5. Veterinärmedizinische Fakultät: —
6. Philosophische Fakultät: Die neue Organisation der Fakultät sieht eine Kommission vor, welche für die Ressourcenzuteilung zuständig ist. Ihr gehören an: Der Dekan, neun ProfessorInnen und je eine Vertretung der Stände. Als Delegierte der AssistentInnen ist Gabriela Stöckli vorgesehen, als Ersatz Thomas Rothenfluh.
7. Mathematisch-naturwissenschaftliche Fakultät: Das Organisationsreglement wurde noch nicht behandelt. Allgemein besteht eine ablehnende Stimmung gegenüber der neuen Universitätsgesetzgebung.
8. Erweiterte Universitätsleitung: Das Prüfungsreglement für die Philosophische Fakultät wurde mit Änderungen verabschiedet: Die Zwischenprüfung ist nur einmal wiederholbar und wer aufgrund Nichtbestehens abgewiesen wird, kann das Fach auch im Nebenfach nicht mehr belegen.
9. Reformausschuss: Für Januar ist die Behandlung der Personalverordnung vorgesehen.
10. Universitätsrat: Es wurde mit der 1. Lesung der Universitätsordnung begonnen.

Traktandum 5a Beschwerde gegen das Reglement Rekurskommission

Wegen Dringlichkeit wird das Geschäft behandelt, ohne dass es für diese Sitzung ordentlich traktandiert wurde. Dem wird mit Ziffer III des Beschlusses Rechnung getragen.

Nach der Information durch das Präsidium und anschliessender Diskussion beschliesst der Vorstand (neun zu null Stimmen, keine Enthaltungen):

- I. Das Präsidium wird – gestützt auf § 2 Absatz 3 der Statuten – ermächtigt, gegen das vom Universitätsrat beschlossene Reglement über die Rekurskommission der Universität Beschwerde einzulegen. Es verfügt dazu über die nötige Finanzkompetenz.
- II. Sollten sich bei näherer Prüfung die Erfolgchancen für die rechtlichen Schritte als nicht sehr aussichtsreich erweisen, wäre das Geschäft im Vorstand erneut zu beschliessen.
- III. Den nicht anwesenden Vorstandsmitgliedern wird dieser Beschluss schriftlich mitgeteilt. Sie können innert sieben Tagen verlangen, dass das Geschäft für eine Vorstandssitzung ordentlich traktandiert und behandelt wird.
- IV. Dieser Beschluss wird bis zur Ergreifung der Rechtsmittel vertraulich behandelt.

Traktandum 6 entfällt

Traktandum 7 Verschiedenes

- Mit der neuen Universitätsgesetzgebung (Vergrößerung unserer Delegation in mehreren Fakultätsversammlungen, neue Bezeichnungen der Gremien) müssen unsere Statuten einer Überprüfung unterzogen werden. Das Präsidium wird der Mitgliederversammlung vom 21. Januar einen Vorschlag unterbreiten.
- Der ehemalige Sekretär, Markus Hofmann, lässt (über Nicole Schaad) Grüsse an die VAUZ ausrichten.
- Die Gebert-Stiftung sucht den Kontakt zur VAUZ. Wir setzen uns mit ihr in Verbindung.
- Dem Mittelbau steht künftig im Uni-Journal eine Doppelseite zur Verfügung (allenfalls abzüglich einer Spalte).
- Sobald verfügbar, kann das neue Organisationsreglement der rechtswissenschaftlichen Fakultät bei unseren Delegierten in der Fakultätsversammlung bezogen werden («Musterreglement»). Im übrigen ist darauf zu achten, dass auch auf Institutsebene der Grundsatz der Mitbestimmung gilt.
- Das Projekt «VAUZ-Fonds» (Protokoll Seite 15) ist immer noch pendent.
- Das Präsidium des Verbandes der Mittelbauvereinigungen an Schweizer Hochschulen (VMSH) wird im Laufe des nächsten Jahres vakant. Möglicherweise könnte das Präsidium nach Zürich «geholt» werden (Thema für die Mitgliederversammlung am 21. Januar 1999).

Für das Protokoll:
 Thom Schlepfer, Sekretär
 17. November 1998

Nächste Sitzungen

- 15. Dez. 1998, Vorstandssitzung
18.15 Uhr
- 19. Jan. 1999, Vorstandssitzung
18.15 Uhr
- 21. Jan. 1999, Mitgliederversammlung
12.15 Uhr
- 23. März 1999, Vorstandssitzung
18.15 Uhr

Pendenzen

- Abklärung betreffend Intervention im Kantonsrat für Familiennachzug ausländischer DoktorandInnen (Sekretariat) Seite 14
- Abklärung betreffend VAUZ-Fonds (Luis Filgueira) Seite 15
- Rahmenbedingungen für Organisationsreglemente der Fakultäten und Institute (Susanne Pfister) Seite 17

vauz



18. November 1998

**vereinigung der
assistentinnen und assistenten
an der universität zürich**

An die stimmberechtigten Mitglieder des
Vorstandes, welche an der Sitzung vom
17. November nicht teilgenommen haben

**Vorstandsbeschluss vom 17. November 1998
Beschwerde gegen das Reglement der Rekurskommission**

Liebes Vorstandsmitglied

Der Vorstand hat an seiner gestrigen Sitzung das Präsidium ermächtigt, rechtliche Schritte gegen das vom Universitätsrat am 19. Oktober verabschiedete Rekursreglement einzuleiten.* Der Entscheid ist mit neun zu null Stimmen und ohne Enthaltungen gefallen.

Zu rügen ist insbesondere die Verletzung der EMRK (Verfahrensgarantien gemäss Artikel 6). Die staatsrechtliche Beschwerde ist gemäss namhaften Juristen sehr aussichtsreich. Sollte sich diese Ausgangslage bei näherer Prüfung wider Erwarten deutlich verschlechtern, so wäre die Frage im Vorstand neu zu beurteilen.

Die Beschwerdefrist von 30 Tagen beginnt mit Publikation des Reglements im Amtsblatt zu laufen. Bisher wurde es noch nicht publiziert, dies kann jedoch jederzeit erfolgen.

Der Vorstand hat daher über das Geschäft beschlossen, obwohl es auf der Einladung für diese Sitzung nicht traktandiert war.

- ▶ Es steht Dir jedoch frei, **bis 26. November 1998** zu verlangen, dass das Geschäft für eine Vorstandssitzung traktandiert und erneut behandelt wird.
- ▶ Der Vorstand bittet die AdressatInnen dieses Briefes, seinen Inhalt bis zur Ergreifung der Rechtsmittel vertraulich zu behandeln (die Gegenseite soll möglichst noch nichts von rechtlichen Schritten erfahren).

Für weitere Auskünfte steht das Präsidium gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüssen

Vereinigung der Assistentinnen und
Assistenten an der Universität Zürich

Thom Schlepfer
Thom Schlepfer

* § 2, Absatz 3, der VAUZ-Statuten: «Zur Wahrung der Interessen der Mitglieder ist das Präsidium ermächtigt, mit Zustimmung des Vorstandes im Namen der Mitglieder Beschwerde einzulegen.»

Zur Kenntnis: Präsidium

~~Adrian Eichenberger
Soz. psychiatr. Forschungsgr.
Postfach 904
8021 Zürich~~

Luis Filgueira
Bruderholzstr. 55
4104 Oberwil

Thomas Schlepfer
Heinrichstrasse 78
8005 Zürich

Thomas Lutz
Physiologie
Winterthurerstr. 260
8057 Zürich

~~Konrad Schmid
Theologisches Seminar
Kirchgasse 9
8001 Zürich~~ *Asia*

~~Daniel Hasler
Scheideggstr. 122
8038 Zürich~~

Daniel Bimmler
Zürichstrasse 119
8700 Küsnacht

Karsten Feige
Abt. Zoo- und Heimtiere, Pferdemed.
~~Winterthurerstr. 260~~
57 Zürich

Gabi Stöckli
Romanisches Seminar
Plattenstr. 32 / Postfach
8028 Zürich

Nicole Schaad
Hist. Seminar, Soz.
Wirtschaftsgeschichte
Rämistr. 64
8001 Zürich

Susanne Pfister
Rechtswiss. Seminar
Seilergraben 53/55
8001 Zürich

Gabriele Schwieder
Deutsches Seminar
Schönberggasse 9
8001 Zürich

~~Christine Ritzmann
UZI, 361.84
Winterthurerstr. 190
8057 Zürich~~

~~Rosmarie Schön
t. für Betriebswiss. Forsch.
Plattenstr. 14
8032 Zürich~~

Michel Nakano
Zoologisches Institut
Winterthurerstr. 190
8057 Zürich

Stephan Schmid
Phonetisches Laboratorium
Freiestr. 36
8032 Zürich

Simon Gächter
Inst. für Empirische
Wirtschaftsforschung
Blümlisalpstr. 10
8006 Zürich

~~Fränzi Meister
Forsch.stelle f. Sozial- u.
Wirtschaftsgesch.
Rämistr. 64
8001 Zürich~~

Thomas Gächter
Rechtswiss. Seminar
Wilfriedstr. 6
8032 Zürich

~~Aürrian Eichenberger
Streulistr. 7
8032 Zürich~~

Luis Filgueira
Bruderholzstr. 55
4104 Oberwil

Thomas Schlepfer
Heinrichstrasse 78
8005 Zürich

+ am Eva Thalci
(Zur KetteleTung)

Thomas Lutz

~~Konrad Schmid
Hirslanderstr. 30
8032 Zürich~~

Alina A
Tilke Lammig
Waldstrasse 9
8001 Zürich

Daniel Hasler
Scheideggstr. 122
8038 Zürich

Daniel Bimmler
Zürichstrasse 119
8700 Küsnacht

Karsten Feige

Gabi Stöckli

Nicole Schaad
Ottenweg 10
8008 Zürich

Susanne Pfister
Kyburgstr. 18/5
8037 Zürich

Gabriele Schwieder
Buchfinkenstr. 2
8052 Zürich

Christine Ritzmann
Gartenhofstrasse 19
8004 Zürich

Rosmarie Schön
Ludretikonerstr. 22
8800 Thalwil

Michel Nakano
Buhnrainstr. 8
8052 Zürich

Stephan Schmid
Kanzleistr. 201
8004 Zürich

Simon Gächter

~~Fränzi Meister
Josefstrasse 188
8005 Zürich~~

Thomas Gächter
Wehntalerstr. 6
8057 Zürich

Vereinigung der Assistentinnen und Assistenten an der Universität Zürich
Vorstand

Präsenz Sitzung Nr. 8 vom 17.11.20 Vorsitz: Kornelia Schür

Beusch	Michael	
Bimmler	Daniel	
Binswanger	Christa	
Daub	Sandy	<u>Sandy Daub</u>
Diggelmann	Patrick	
Eichenberger	Adrian	<u>A. Eichenberger</u>
Feige	Karsten	
Filgueira	Luis	<u>Luis Filgueira</u>
Gamper	Michael	<u>entschuldigt (fs)</u>
Gächter	Simon	
Gächter	Thomas	
Grotefeld	Stefan	
Hättenschwiler	Walter	
Hanselmann	Kurt	
Hasler	Daniel	<u>Daniel Hasler</u>
Hergersberg	Martin	
Hildbrand	Thomas	
Huber	Bettina	
Hurst	Robert	
Landolt	Oliver	
Lautenschlager	Peter	
Lederbogen	Sibylle	
Linder	Nikolaus	<u>N. LINDER</u>
Lutz	Thomas	
Meister	Fränzi	<u>f. Meister</u>

Fränzi Meister
Fränzi Meister

Mihram	Franziska	<u>Franziska Mihram</u>
Mosler	Hans-Joachim	
Nakano	Michel	
Pfister	Susanne	<u>Susanne Pfister</u>
Ritzmann	Christine	<u>C. Ritzmann</u>
Rusterholz	Peter	
Sansone	Alessandra	
Schaad	Nicole	<u>entschuldigt (fs)</u>
Schelling	Hans Rudolf	
Schlepfher	Thomas	
Schmid	Regula	
Schmid	Stephan	
Schneider	Alexandra	
Schneider	Marianne	
Schön	Rosmarie	<u>Rosmarie Schön</u>
Schulz	Evelyn	
Schwieder	Gabriele	
Sobotich	Viviane	
Stöckli	Gabi	
Tanner	Hannes	
Volk	Martin	
von Wyl	Agnes	
von Wyss	Moritz	
Weishaupt	Matthias	
Wyss	Eva Lia	
Gäste:		

Date: Wed, 11 Nov 1998 21:39:46 +0100 (MET)
From: thomas@delirium.ch
X-Sender: vauz@mail.unizh.ch
Mime-Version: 1.0
To: vauz@vauz.unizh.ch
Subject: VAUZ Vorstand 17.11.98
Reply-To: thomas@delirium.ch

Vereinigung der Assistentinnen und Assistenten an der Universitaet Zuerich
Vorstand

EINLADUNG

zur 8. Vorstandssitzung vom 17. November 1998, 18.15 Uhr
Plattenstr. 14, Zimmer 103

Traktanden

1. Protokoll und Traktandenliste
2. Mitteilungen des Praesidiums und des Sekretariats
3. Berichte aus Fakultaeten und Kommissionen
4. Personelles
5. Vernehmlassung Evaluationsreglement
Wer interessiert ist, an unserer Vernehmlassungs-
antwort mitzuarbeiten, melde sich bei Rosmarie
Schoen, schoen@ifbf.unizh.ch bzw. 4 29 10. Die Ver-
nehmlassungsfrist läuft am 18. Dezember ab.
6. Beitragsgesuch für Assistierendentagung Oeffent-
liches Recht (Thomas Gaechter)
7. Verschiedenes

Herzliche Gruesse
VAUZ
Thom Schlepfer
Sekretaer

Attachement: Protokoll der 7. Sitzung vom 20. Oktober als MacWord-6-Datei;
wer dies nicht lesen kann, kann es auch in einem anderen Format bestellen.



P_V_981020.doc

Vereinigung der Assistentinnen und
Assistenten an der Universität Zürich
Sekretariat
Thom Schlepfer
Rämistr. 74
CH-8001 Zürich
Tel. +41 1 634 24 11
Fax +41 1 634 43 76
thomas@delirium.ch
<http://www.unizh.ch/vauz/>

PROTOKOLL der 7. Sitzung vom 20. Oktober 1998,
17 bis 19.35 Uhr, Plattenstr. 14, Zürich

Anwesend 10 Mitglieder gemäss Präsenzliste

Vorsitz Rosmarie Schön

Protokoll Thom Schlepfer

Traktanden

1. Protokoll und Traktandenliste
2. Mitteilungen des Präsidiums und des Sekretariats
3. Berichte aus Fakultäten und Kommissionen
4. Personelles
5. Verschiedenes

**Akten-
zirkulation** Es zirkulieren je eine Mappe mit aktueller Literatur und mit Korre-
spondenz, darunter unsere Vernehmlassungsantwort zum
Reglement für Studierende, Auditorinnen und Auditoren (RSA).

Begrüssung Rosmarie Schön begrüsst die Anwesenden.

Traktandum 1 Protokoll und Traktandenliste

Das Protokoll der 6. Sitzung vom 1. September 1998 und die
Traktandenliste werden genehmigt.

Traktandum 2 Mitteilungen des Präsidiums und des Sekretariats

- Unsere Vernehmlassungsantwort zum Reglement für Studie-
rende, Auditorinnen und Auditoren (RSA) liegt vor, sie befindet
sich in Zirkulation.
- Es besteht unsererseits ein Handlungsbedarf bei den in Arbeit
befindlichen Fakultäts- und Institutsreglementen. Die meisten
Fakultäten haben für die Vorbereitung des Geschäftes die
Stände nicht einbezogen. Die vom Prorektorat Universitätsre-
form überarbeiteten Rohfassungen werden den Fakultäten zur
Diskussion und Verabschiedung unterbreitet. Es ist wichtig,
dass wir uns da einbringen. Die VAUZ wird die Rahmenbedin-
gungen zusammenstellen, welche von den Organisations-
reglementen einzuhalten sind. Dazu soll auch ein entspre-
chender Musterbrief formuliert werden.
- Eva Lia Wyss und Christa Binswanger vertreten die Assisten-
tInnen in der Gleichstellungskommission. Die durch eine inter-
imistische Vertretung entstandene Unklarheit hat sich geklärt.
- An der Mitgliederversammlung vom 21. Januar 1999 stehen
Ersatz- und Ergänzungswahlen für unsere Vertretungen an. In
mehreren Fakultäten stehen uns gemäss neuem Recht zusätz-
liche Sitze zu, desgleichen im Senat. Die bisherigen Amtsin-
haberInnen werden in einem Mail aufgefordert, KollegInnen
oder allenfalls NachfolgerInnen zu nominieren.

Traktandum 3 Berichte aus Fakultäten und Kommissionen

1. Theologische Fakultät: —

2. Rechtswissenschaftliche Fakultät: —
3. Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät: —
4. Medizinische Fakultät: —
5. Veterinärmedizinische Fakultät: —
6. Philosophische Fakultät: —
7. Mathematisch-naturwissenschaftliche Fakultät: Reisebeiträge für Personen, welche SNF- oder drittmittelfinanzierte Stellen haben, sollen gestrichen werden. – Es stellt sich heraus, dass die Gewährung von Reisebeiträgen in den Fakultäten sehr unterschiedlich gehandhabt werden. Teilweise bestehen Missstände. Das Thema muss weiterverfolgt werden (Kontakt mit dem Leiter Rektoratsdienste).
8. Erweiterte Universitätsleitung: —
9. Reformausschuss: Im Entwurf für die Universitätsordnung wurde die Stellung der Universitätsleitung im Berufungsverfahren gestärkt. – Das Globalbudget wurde verabschiedet. Wie die darin vorgesehenen Pools finanziert werden (über die Fakultäten oder die Bildungsdirektion), ist unklar. Immerhin haben wir uns für einige Pools erfolgreich eingesetzt. – Das Evaluationsreglement geht in die kleine Vernehmlassung. – Betreffend der Finanzordnung hat der Regierungsrat eine Übergangsregelung erlassen; das Finanzreglement kann nicht rechtzeitig in Kraft treten. – Es wird eine Nachwuchskommission geben, unser diesbezüglicher Einsatz war erfolgreich.
10. Universitätsrat: Die erste Sitzung hat am 19. Oktober stattgefunden. Die Atmosphäre unterschied sich deutlich von den bisherigen Sitzungen der Hochschulkommission. Alle, auch die Ständevertreter, müssen sich in neue Themen einarbeiten und sich in der neuen Situation zurechtfinden.

Traktandum 4 Personelles

- Thomas Hildbrand teilt mit, dass die Projektleitung Universitätsreform nicht mehr existiert und dass demzufolge sein Mandat erloschen ist.

Traktandum 5 Verschiedenes

- Pendenz VAUZ-Fonds: Abklärungen haben stattgefunden. Der Leiter der Rektoratsdienste hat grundsätzliche Zustimmung signalisiert, einen Anteil aus dem Fonds für studentische Anlässe für einen VAUZ-Fonds zur Verfügung zu stellen. Mit dem Zürcher Hochschulverein sind die Abklärungen noch im Gange.
- Pendenz Familiennachzug für ausländische DoktorandInnen: Es laufen Abklärungen, ob auf Ebene des Kantonsrats etwas unternommen werden kann.
- Der Kontakt mit Staatssekretär Kleiber ist immer noch nicht zustande gekommen (siehe Protokoll Seiten 4, 7f, 15). Vielleicht sollten wir es via Verband der Mittelbauvereinigungen an Schweizer Hochschulen (VMSH) versuchen.
- Die Vernehmlassungsfrist für das Evaluationsreglement läuft

am 18. Dezember ab. Mit der nächsten Vorstandseinladung werden MitarbeiterInnen für die Ausarbeitung der Vernehmlassungsantwort gesucht.

Für das Protokoll:
Thom Schlepfer, Sekretär
20. Oktober 1998

Nächste Sitzungen

- 17. Nov. 1998, Vorstandssitzung
18.15 Uhr
- 15. Dez. 1998, Vorstandssitzung
18.15 Uhr
- 19. Jan. 1999, Vorstandssitzung
18.15 Uhr
- 21. Jan. 1999, Mitgliederversammlung
12.15 Uhr

Pendenzen

- Uni-Journal-Artikel (Dezember-Ausgabe) betreffend Familiennachzug für ausländische DoktorandInnen (Marianne Schneider) Seite 14
- Abklärung betreffend Intervention im Kantonsrat für Familiennachzug ausländischer DoktorandInnen (Sekretariat) Seite 14
- Abklärung betreffend VAUZ-Fonds (Luis Filgueira) Seite 15
- Rahmenbedingungen für Organisationsreglemente der Fakultäten und Institute (Susanne Pfister) Seite 17

Vereinigung der Assistentinnen und Assistenten an der Universität Zürich
Vorstand

Präsenz Sitzung Nr. 7 vom 20.10.98 Vorsitz: Norma Schöni

Beusch	Michael	
Bimmler	Daniel	
Binswanger	Christa	
Diggelmann	Patrick	
Eichenberger	Adrian	<i>A. Eichenberger</i>
Feige	Karsten	
Filgueira	Luis	<i>Luis</i>
Gächter	Simon	
Gächter	Thomas	<i>unbeteiligt</i>
Grotefeld	Stefan	
Hättenschwiler	Walter	
Hanselmann	Kurt	
Hasler	Daniel	<i>D. Hasler</i>
Hergersberg	Martin	
Hildbrand	Thomas	<i>Thomas H.</i>
Huber	Bettina	
Hurst	Robert	
Landolt	Oliver	
Lautenschlager	Peter	
Lederbogen	Sibylle	
Linder	Nikolaus	
Lutz	Thomas	
Meister	Fränzi	<i>f. Meister</i>
Mosler	Hans-Joachim	
Nakano	Michel	<i>unbeteiligt</i>
Pfister	Susanne	<i>Susanne</i>

Ritzmann	Christine	
Rusterholz	Peter	
Sansone	Alessandra	
Schaad	Nicole	<i>Inhaltsverzeichnis</i>
Schelling	Hans Rudolf	
Schlepper	Thomas	
(Schmid	Konrad)	<i>Nachfolgende Franziska Mühram</i>
Schmid	Regula	
Schmid	Stephan	
Schneider	Alexandra	
Schneider	Marianne	<i>Inhaltsverzeichnis</i>
Schön	Rosmarie	<i>Rosmarie Schöni</i>
Schulz	Evelyn	
Schwieder	Gabriele	<i>Dr. Schwieder Haupt</i>
Sobotich	Viviane	
Stöckli	Gabi	
Tanner	Hannes	<i>H. Tanner</i>
Volk	Martin	
von Wyl	Agnes	
von Wyss	Moritz	
Weishaupt	Matthias	
Wyss	Eva Lia	

Gäste:

20.10.

VAUZ, 12.10.1998 17:40 Uhr +0200, VAUZ Vorstand 1.9.98

1

To: VAUZ
From: Thom Schlepfer <thomas@delirium.ch>
Subject: VAUZ Vorstand 20.10.98
Cc:
Bcc: ae@spd.unizh.ch, aschneid@fiwi.unizh.ch, bda@chir.unizh.ch, beuschm@rws.unizh.ch, chb@slaw.unizh.ch, chritz@amath.unizh.ch, diggelma@isb.unizh.ch, elwyss@ds.unizh.ch, filgueir@anatomie.unizh.ch, fmeister@hist.unizh.ch, gabriela@rom.unizh.ch, gaechter@iew.unizh.ch, gaecht@rws.unizh.ch, grotef@sozethik.unizh.ch, gschwied@ds.unizh.ch, haetten@sfp.unizh.ch, hanselma@botinst.unizh.ch, hasler@bioc.unizh.ch, hergie@medgen.unizh.ch, hurstr@rws.unizh.ch, kfeige@vetklinik.unizh.ch, kschmid@theol.unizh.ch, lautensc@isb.unizh.ch, lindern@rws.unizh.ch, maweish@hist.unizh.ch, mgamper@ds.unizh.ch, moritz.vomwyss@pd.admin.ch, mosler@sozpsy.unizh.ch, mschneid@genpsy.unizh.ch, nakano@zool.unizh.ch, nic@hist.unizh.ch, olandolt@hist.unizh.ch, peruso@soziologie.unizh.ch, pfisters@rws.unizh.ch, rschmid@hist.unizh.ch, schell@sozpsy.unizh.ch, schell@sozpsy.unizh.ch, schmidst@pholab.unizh.ch, schoen@ifbf.unizh.ch, schulz@oas.unizh.ch, sibyl@klipsy.unizh.ch, soboticv@rws.unizh.ch, tanner@paed.unizh.ch, thhild@hist.unizh.ch, thomas@delirium.ch, tomlutz@vetphys.unizh.ch, vonwyl@klipsy.unizh.ch

X-Attachments:  P_V_980901.doc

Vereinigung der Assistentinnen und Assistenten an der Universitaet Zuerich
Vorstand

EINLADUNG

zur 7. Vorstandssitzung vom 20. Oktober 1998, 17.00 Uhr
Schönberggasse 2, Zimmer 213

*** BEACHTEN ORT UND UHRZEIT ***

Traktanden

1. Protokoll und Traktandenliste
2. Mitteilungen des Praesidiums und des Sekretariats
3. Berichte aus Fakultäten und Kommissionen
4. Personelles
5. Verschiedenes

Herzliche Grüesse

VAUZ

Thom Schlepfer
Sekretär

Attachement: Protokoll der 6. Sitzung vom 1. September als MacWord-6-Datei;
wer dies nicht lesen kann, kann es auch in einem anderen Format bestellen.

f mihram @ theol unizh.ch (für Comis)

Vereinigung der Assistenten an der Universität Zürich (VAUZ)

Schönberggasse 2, Haus Belmont
8001 Zürich, Tel. 01 - 257 24 11

- PROTOKOLL** der 6. Sitzung vom 1. September 1998,
18.15 bis 20.30 Uhr, Plattenstr. 14, Zürich
- Anwesend** 12 Mitglieder gemäss Präsenzliste
- Vorsitz** Rosmarie Schön
- Protokoll** Thom Schlepfer
- Traktanden**
1. Protokoll und Traktandenliste
 2. Mitteilungen des Präsidiums und des Sekretariats
 3. Berichte aus Fakultäten und Kommissionen
 4. Personelles
 - Nachfolge Robert Hurst in der Planungskommission
 5. Vernehmlassungen Personalverordnung und Reglement für die Studierenden, Auditoren und Auditorinnen (Rosmarie Schön)
 6. Beitragsgesuch für Assistierendentagung Öffentliches Recht (Thomas Gächter)
 7. Verschiedenes
- Akten-
zirkulation** Es zirkulieren zwei Mappen mit aktueller Literatur und mit Korrespondenz, darunter Pressemeldungen betreffend der Wahlen in den Universitätsrat und die Antwort des Dekans der Medizinischen Fakultät (Brief vom 21. Juli 1998) auf unser Schreiben betreffend Organisationsreglement für die Medizinische Fakultät.
- Begrüssung** Rosmarie Schön begrüsst die Anwesenden, insbesondere den seit seinem Australien-Aufenthalt erstmals wieder an einer Vorstandssitzung Luis Filgueira.
- Traktandum 1 Protokoll und Traktandenliste**
Das Protokoll der 5. Sitzung vom 7. Juli 1998 und die Traktandenliste werden genehmigt.
- Traktandum 2 Mitteilungen des Präsidiums und des Sekretariats**
- Wir haben unsere Einwände betreffend dem im Senatsausschuss «als Beispiel» präsentierten Entwurf für ein Organisationsreglement der Medizinischen Fakultät schriftlich dem Prorektorat Universitätsreform dargelegt. Mittlerweile ist vom Dekan der Medizinischen Fakultät eine Antwort eingegangen (Zirkulation).
 - Auf informellem Weg wurden wir angefragt, ob unsererseits noch Handlungsbedarf gegeben sei bei der Umsetzung des Universitätsgesetzes. Wir wiesen insbesondere auf Mitbestimmung und Mitsprache hin.
 - Auf eine formelle Stellungnahme zu neuen Lehrformen (Protokoll Seite 3) wird verzichtet, da ein ausführliches Telefongespräch mit dem Prorektorat Lehre und Forschung ergeben hat, dass dort unsere Bedenken betreffend der (fehlenden) personellen Ressourcen geteilt werden.

- Auf eine Intervention betreffend der Fortführung der Befreiung von kantonalen Angestellten von der AusländerInnengebühr (Protokoll Seite 7) wurde verzichtet, nachdem festgestellt wurde, dass die Neuregelung in einer knappen regierungsrätlichen Verordnung (vom 29. April 1998) festgelegt ist, welche diesbezüglich keinen Interpretationsspielraum offen lässt.
- Die AVETH ist auf das Problem des Familiennachzugs von ausländischen DoktorandInnen gestossen. Der Kanton Zürich bewilligt anders als andere Kantone keine Ausnahmen vom Grundsatz, dass der Nachzug nicht möglich ist. Eine Nachfrage beim Rechtsdienst der Universität hat ergeben, dass dieses Problem auch bei der Uni bekannt ist und dass die Universität in dieser Frage vor mehreren Jahren schon bei der Fremdenpolizei erfolglos interveniert hat. – Marianne Schneider wird einen Artikel für das Uni-Journal schreiben und das Sekretariat wird abklären, ob auf Ebene des Kantonsrates etwas erreicht werden kann.

Traktandum 3 Berichte aus Fakultäten und Kommissionen

1. Theologische Fakultät: Die beiden bisherigen Vertreter der Assistierenden in der Fakultät werden zurücktreten; eine Nachfolgerin ist bereits gefunden.
2. Rechtswissenschaftliche Fakultät: —
3. Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät: —
4. Medizinische Fakultät: Die Medizinische Fakultät wird von den Sparmassnahmen ausgenommen, u. a. wegen Abgrenzungsschwierigkeiten zwischen Bildungs- und Gesundheitsdirektion. – Der Test für die Zulassungsbeschränkung zum Medizinstudium hat ergeben, dass 50 Studierende auf der Warteliste sind. Für nächstes Jahr wird die Zahl der zur Verfügung stehenden Plätze deutlich, um die 20 Prozent, gesenkt. – Es wurde, wie bereits berichtet, ein sehr unbefriedigendes Organisationsreglement für die Fakultät beschlossen. Hier müssen weitere Schritte ins Auge gefasst werden (Uni-Leitung, Standesklage).
5. Veterinärmedizinische Fakultät: —
6. Philosophische Fakultät: In der Fakultätsvertretung steht wie bei in der Theologischen Fakultät ein grosser Wechsel bevor.
7. Mathematisch-naturwissenschaftliche Fakultät: —
8. Senatsausschuss: —
9. Reformausschuss: —
10. Hochschulkommission: Die letzte ordentliche Sitzung hat stattgefunden. Es wurden wichtige Beschlüsse gefasst.

Traktandum 4 Personelles

- Die Nachfolge Robert Hurst in der Planungskommission wird auf die Mitgliederversammlung vom 21. Januar 1999 vertagt.
- An der Mitgliederversammlung ist auch die Vertretung der Assistierenden im Uni-Rat (mit beratender Stimme) zu wählen. Nicole Schaad ist bereit, dieses Amt zu übernehmen. Sie würde aber als Fakultätsdelegierte zurücktreten.

- Betreffend unserer aktuellen Vertretung in der Gleichstellungskommission besteht eine Unklarheit (interimistische Vertretung).

Traktandum 5 Vernehmlassungen Personalverordnung und Reglement für die Studierenden, Auditoren und Auditorinnen (RSA)

Die Vorsitzende referiert den Text des Entwurfs für Vernehmlassungsantwort zur Personalverordnung. Es werden dazu kleine Änderungen beschlossen, unter anderem:

- § 40: Die Mitsprache des administrativ-technischen Personals auf Fakultätsebene soll an die Fakultäten delegiert werden.
- § 58: Der Frankenbetrag soll pro Werk und Jahr festgelegt werden.
- § 82: Die Bezeichnung der Ansprechperson soll durch eine andere Stelle, z. B. die Erweiterte Uni-Leitung erfolgen. Die Ansprechperson soll uni-extern sein, z. B. aus dem Kreis der Mitglieder der Rekurskommission.

Es wird beschlossen, auf eine umfassende Vernehmlassungsantwort zum RSA zu verzichten. Jedoch wird das Präsidium mandatiert für eine von Hannes Tanner verfasste Stellungnahme betreffend Fachhochschulabschlüsse als Zulassung zur Universität (RSA Seiten 4 und 5).

Traktandum 6 Beitragsgesuch für Assistierendentagung Öffentliches Recht

Als Tischvorlage wird das Tagungsprogramm und das Budget verteilt. Das Traktandum wird auf den 17. November verschoben. Bis dann soll geklärt werden, ob ein entsprechender Fonds geschaffen werden kann, wie er finanziert wird und wie er ausgestaltet werden könnte (Luis Filgueira). Jedenfalls müssen für derartige Beiträge einige grundlegende Regeln aufgestellt werden, bevor ein Beitrag an die Tagung gesprochen werden kann. Das Sekretariat klärt die finanzielle Perspektive der VAUZ bis Ende Geschäftsjahr ab.

Traktandum 6 Verschiedenes

- Die Versuche, den Kommunikationsbeauftragten des Staatssekretärs Kleiber, Herrn Pellegrini, telefonisch zu erreichen, wurden immer noch nicht von Erfolg gekrönt... (siehe auch Protokoll Seiten 4, 7f).
- Die Universität Dresden verlangt von einem Schweizer Dozenten, welcher für einen zweitägigen Lehrauftrag engagiert werden soll, eine Zuverlässigkeitsprüfung, d.h. Angaben über eine allfällige Stasi-Vergangenheit, was u. a. beinhaltet, alle Wohnsitze anzugeben bis zurück zum 18. Altersjahr!

Für das Protokoll:
Thom Schlepfer, Sekretär
1. September 1998

Nächste Sitzungen

- 20. Okt. 1998, Vorstandssitzung
18.15 Uhr
- 17. Nov. 1998, Vorstandssitzung
18.15 Uhr
- 15. Dez. 1998, Vorstandssitzung
18.15 Uhr

Pendenzen

- Uni-Journal-Artikel (Dezember-Ausgabe) betreffend Familiennachzug für ausländische DoktorandInnen (Marianne Schneider) Seite 14
- Abklärung betreffend Intervention im Kantonsrat für Familiennachzug ausländischer DoktorandInnen (Sekretariat) Seite 14
- Abklärung betreffend VAUZ-Fonds (Luis Filgueira) Seite 15

Vereinigung der Assistentinnen und Assistenten an der Universität Zürich
Vorstand

Präsenz Sitzung Nr. 6 vom 1.9.98 Vorsitz: Romanae Schön

Beusch	Michael	
Bimmler	Daniel	
Binswanger	Christa	
Diggelmann	Patrick	
Eichenberger	Adrian	<u>Adrian</u>
Feige	Karsten	
Filgueira	Luis	<u>Luis Filgueira</u>
Gächter	Simon	
Gächter	Thomas	<u>T. Gächter</u>
Grotefeld	Stefan	<u>entschuldigt (ts)</u>
Hättenschwiler	Walter	
Hanselmann	Kurt	
Hasler	Daniel	<u>D. Hasler</u>
Hergersberg	Martin	
Hildbrand	Thomas	<u>entschuldigt (ts)</u>
Huber	Bettina	
Hurst	Robert	
Landolt	Oliver	
Lautenschlager	Peter	
Lederbogen	Sibylle	
Linder	Nikolaus	
Lutz	Thomas	
Meister	Fränzi	
Mosler	Hans-Joachim	
Nakano	Michel	
Pfister	Susanne	<u>Susanne</u>

Ritzmann Christine

C. Ritzmann

Rusterholz Peter

Sansone Alessandra

Schaad Nicole

N. Schaad

Schelling Hans Rudolf

Schlepfher Thomas

Schmid Konrad

Schmid Regula

Schmid Stephan

Schneider Alexandra

Schneider Marianne

Marianne Schneider

Schön Rosmarie

Schulz Evelyn

Schwieder Gabriele

Gabriele Schwieder

Sobotich Viviane

Stöckli Gabi

Tanner Hannes

Hannes Tanner

Volk Martin

von Wyl Agnes

von Wyss Moritz

M. von Wyss

Weishaupt Matthias

Wyss Eva Lia

Gäste:



**39. ASSISTIERENDENTAGUNG
ÖFFENTLICHES RECHT ZÜRICH 1999
ORGANISATIONSKOMITEE**

Rechtswissenschaftliches Institut der Universität Zürich, Wilfriedstr. 6, CH-8032 Zürich

**39. ASSISTIERENDENTAGUNG
ÖFFENTLICHES RECHT**

Demokratie und Freiheit

Zürich

17. bis 20. März 1999

Rathaus / Universität Zürich

**Organisationskomitee
39. Assistierendentagung
(Assistierende der Universität
Zürich)**

Mit freundlicher Unterstützung von:

Juristische Fakultät der Universität Zürich
Stadt Zürich
Kanton Zürich

Eine Veranstaltung der Assistierenden im Öffentlichen Recht der Universität Zürich

Demokratie und Freiheit

- Veranstalter: Organisationskomitee 39. Assistierendentagung
- Leitung: Assistierende der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Zürich
- Konzept: Die Assistierenden für Öffentliches Recht an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Zürich führen nächstes Jahr mit Unterstützung der Fakultät vom 17. bis 20. März 1999 die 39. Assistierendentagung Öffentliches Recht durch. In Zürich fand die Tagung letztmals im Jahre 1973 statt.
- Die Tagung kann auf eine grosse Tradition zurückblicken. Gegründet im Jahre 1961, unter anderen vom heutigen deutschen Bundespräsidenten Roman Herzog, trägt sie massgeblich zum akademischen Austausch zwischen wissenschaftlichen Nachwuchskräften bei. Jährlich treffen sich über zweihundert junge Akademikerinnen und Akademiker aus dem ganzen deutschsprachigen Raum, um während dreier Tage aktuelle Fragen von grundsätzlicher Bedeutung zu debattieren. Die Referate werden anschliessend in einem Tagungsband publiziert.
- Themen: Das Oberthema der Tagung (*Demokratie und Freiheit*) weist in einer internationalen Tagung zwischen den deutschsprachigen Staaten eine besondere Aktualität auf, da sich das Freiheits- und Demokratieverständnis teilweise markant unterscheiden. Einen Schwerpunkt der Tagung bildet denn auch der Fragenkreis «*Direkte und repräsentative Demokratie*». Der schweizerische Ansatz hat hier einiges beizutragen; so wird ein anregender Austausch mit den deutschen und österreichischen Kolleginnen und Kollegen angestrebt. Weitere Schwerpunkte bilden das Verhältnis von «individueller Freiheit und Demokratie» sowie «die Rolle von Kollektiven in der Demokratie».

- Ziele: Der wissenschaftlichen Austausch im Rahmen der Tagungsreferate stellt ein Hauptziel der Veranstaltung dar. Genauso wichtig ist aber die «Vernetzung» der schweizerischen Forschung und Lehre im Bereich des Öffentlichen Rechts mit den deutschsprachigen Nachbarstaaten. Das Rahmenprogramm der Tagung bietet Gelegenheit, die für eine solche «Vernetzung» des Wissens notwendigen persönlichen Kontakte zu knüpfen.
- Referenten: Bei den Tagungsreferenten handelt es sich ausschliesslich um junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, welche mitten im akademischen Qualifikationsprozess stehen. Die alljährliche Assistierendentagung im Öffentlichen Recht bildet eine wichtige Plattform, auf welcher aktuelle Forschungsergebnisse einer breiteren Öffentlichkeit bekanntgemacht werden können. Die Veranstalter der Tagung treffen jeweils eine sorgfältige Auswahl der Referenten, damit der bewährte hohe Standard der Tagung gewährleistet bleiben kann.
- Finanzierung: Teilnehmerbeitrag: ca. Fr. 100.-
Gönner und Sponsorengelder
- Erwartete Teilnehmerzahl: ca. 250
Finanzieller Bedarf: ca. Fr. 50'000.-

Programm

Demokratie und Freiheit

Veranstalter:	Organisationskomitee 39. Assistierendentagung
Leitung:	lic. iur. Martin Bertschi, lic. iur. Thomas Gächter, lic. iur. Robert Hurst, lic. iur. Petra Klaus, lic. iur. Andreas Reller, lic. iur. Bernhard Schmithüsen, lic. iur. Urs Steimen, lic. iur. Michael Widmer, lic. iur. Moritz von Wyss
Zeitpunkt der Tagung:	17. bis 20. März 1999
Ort der Durchführung:	Rathaus (Kantonsratssaal) und Universität Zürich

Mittwoch, 17. März 1999

19.00	Eröffnung der Tagung mit Begrüssung durch <i>Stadtpräsident Josef Estermann</i> und anschliessendem Apéro (Lichthof der Universität)
-------	---

Donnerstag, 18. März 1999

09.00 – 09.30	Begrüssung der Teilnehmer durch <i>Prof. Daniel Thürrer</i> , Dekan der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Zürich
09.30 – 12.15	Vorträge mit anschliessender Debatte
12.15 – 14.15	Mittagessen
14.15 – 18.00	Vorträge mit anschliessender Debatte
19.00	Empfang durch <i>Regierungsrat Markus Notter</i>

Freitag, 19. März 1999

09.00 – 12.15	Vorträge mit anschliessender Debatte
12.15 – 14.15	Mittagessen
14.15 – 18.00	Vorträge mit anschliessender Debatte
19.00	Empfang mit <i>Stadtpräsident Josef Estermann</i> , anschliessendes Rahmenprogramm

Samstag, 20. März 1999

09.00 – 12.15	Vorträge mit anschliessender Debatte
12.15 – 14.15	Mittagessen
14.15 – 18.00	Vorträge mit anschliessender Debatte
19.00	Traditioneller Abschlussabend im Lichthof der Universität

Date: Tue, 25 Aug 1998 21:36:19 +0200 (MET DST)
From: thomas@delirium.ch
X-Sender: tschlepfer@mail.spzuerich.ch
Mime-Version: 1.0
To: VAUZ@wes2.limmat.ch
Subject: VAUZ Vorstand 1.9.98
Reply-To: thomas@delirium.ch

Vereinigung der Assistentinnen und Assistenten an der Universitaet Zuerich
Vorstand

An die Mitglieder des VAUZ-Vorstands
sowie die weiteren EmpfaengerInnen
des Vorstandsversandes

6. Vorstandssitzung vom 1. September 1998, 18.15 Uhr
Plattenstr. 14, Zimmer 103

Liebes Mitglied des VAUZ-Vorstands

Bereits vor einer Woche hast Du die Traktandenliste unserer naechsten
Sitzung erhalten. Als Attachment erhaeltst Du das Protokoll unserer 5.
Sitzung. Die Vernehmlassungstexte werden als Tischvorlage vorliegen.

Bei dieser Gelegenheit mache ich Dich auf ein Thema aufmerksam, welches wir
an der letzten Vorstandssitzung besprochen haben (Traktandum 4, sechster
Spiegelstrich):

** Fuer die Vertretung der Assistierenden **
** im Universitaetsrat wird eine neue Person **
** gesucht. Wer Interesse daran hat, melde **
** sich beim bisherigen Vertreter in der **
** Hochschulkommission, Adrian Eichenberger **
** (ae@spd.unizh.ch, T 242 24 16), einem **
** Mitglied des VAUZ-Praesidiums oder auf **
** dem VAUZ-Sekretariat. **

Herzliche Gruesse
VAUZ
Thom Schlepfer
Sekretaer

Attachment: Protokoll der 5. Sitzung vom 2. Juni 1998 als MacWord-6-Datei;
wer dies nicht lesen kann, kanns auch in einem anderen Format bestellen.

 P_V_980707.doc

Vereinigung der Assistentinnen und
Assistenten an der Universität Zürich
Sekretariat
Thom Schlepfer
Rämistr. 74
CH-8001 Zürich
Tel. +41 1 634 24 11
Fax 41 1 634 43 76
thomas@delirium.ch
<http://www.unizh.ch/vauz/>

Date: Tue, 18 Aug 1998 11:20:27 +0200 (MET DST)
From: thomas@delirium.ch
X-Sender: tschlepfer@mail.spzuerich.ch
Mime-Version: 1.0
To: VAUZ@wes2.limmat.ch
Subject: VAUZ Vorstand 1.9.98
X-MIME-Autoconverted: from quoted-printable to 8bit by wes2.limmat.ch id LAA23497
Reply-To: thomas@delirium.ch
X-MIME-Autoconverted: from 8bit to quoted-printable by wes2.limmat.ch id LAA23529

Vereinigung der Assistentinnen und Assistenten an der Universitaet Zuerich
Vorstand

EINLADUNG

zur 6. Vorstandssitzung vom 1. September 1998, 18.15 Uhr
Plattenstr. 14, Zimmer 103

Traktanden

1. Protokoll und Traktandenliste
2. Mitteilungen des Praesidiums und des Sekretariats
3. Berichte aus Fakultaeten und Kommissionen
4. Personelles
- Nachfolge Robert Hurst in der Planungskommission
5. Vernehmlassungen Personalverordnung und Reglement fuer die Studierenden, Auditoren und Auditorinnen (Rosmarie Schoen)
6. Beitragsgesuch fuer Assistierendentagung Oeffentliches Recht (Thomas Gaechter)
7. Verschiedenes

Herzliche Gruesse
VAUZ
Thom Schlepfer
Sekretaer

Das Protokoll der 5. Sitzung vom 7. Juli 1998 folgt in einem separaten Mail vor der naechsten Sitzung, die Unterlage zu Traktandum 5 nach Moeglichkeit ebenfalls (andernfalls als Tischvorlage).

Vereinigung der Assistentinnen und
Assistenten an der Universität Zürich
Sekretariat
Thom Schlepfer
Rämistr. 74
CH-8001 Zürich
Tel. +41 1 634 24 11
thomas@delirium.ch
<http://www.unizh.ch/vauz/>

- PROTOKOLL** der 5. Sitzung vom 7. Juli 1998,
18.15 bis 20.10 Uhr, Rämistr. 64, Zürich
- Anwesend** 8 Mitglieder gemäss Präsenzliste
- Vorsitz** Rosmarie Schön
- Protokoll** Thom Schlepfer
- Traktanden** 1. Protokoll
2. Berichte aus Fakultäten und Kommissionen
3. Podien zur Nachwuchsförderung
4. Varia
Anhang: Hearing mit Rektorkandidat Philipp U. Heitz
- Akten-
zirkulation** Es zirkulieren zwei Mappen mit aktueller Literatur und mit Korrespondenz, darunter ein Schreiben des VSETH betreffend Vertretung der Studierenden im Leitenden Ausschuss des Kompetenzzentrums für Pflanzenwissenschaften.
- Begrüssung** Rosmarie Schön begrüsst die Anwesenden. Aus Anlass des Abschieds vom bisherigen Sekretär Markus Hofmann wird Wein aufgetischt.
- Traktandum 1 Protokoll**
Das Protokoll der 4. Sitzung vom 19. Juni 1998 wird genehmigt
- Traktandum 2 Berichte aus Fakultäten und Kommissionen**
1. Theologische Fakultät: —
 2. Rechtswissenschaftliche Fakultät: Der Leitbildprozess ist im Gange. Es wird darauf hingewirkt, die Assistierenden zur Lehre zuzulassen. Die «uni 2000» stösst auf Widerstand.
 3. Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät: —
 4. Medizinische Fakultät: —
 5. Veterinärmedizinische Fakultät: —
 6. Philosophische Fakultät: Die Neuausrichtung der Musikethnologie ist ein Thema. – Die Resultate der Zwischenprüfungen werden rekursfähig sein, woraus eine Mehrbelastung des Mittelbaus resultiert.
 7. Mathematisch-naturwissenschaftliche Fakultät: —
 8. Senatsausschuss: Die Bauplanung wurde vorgestellt, entsprechend stehen vier Volksabstimmungen bevor. – Der «als Beispiel» vorgelegte Entwurf für ein Organisationsreglement der Medizinischen Fakultät ist insbesondere hinsichtlich der Mitbestimmung unhaltbar. Wir werden schriftlich intervenieren und da unsere Ansprüche und Bedenken formulieren. Weitere Themen waren: externe Gutachten (Anonymität), Einnominationen bei Lehrstuhlbesetzungen sowie die im Januar 1999 anstehende Bestellung einer Nachfolge für den im Jahr 2000 abtretenden Rektor H.H. Schmid.

9. Hochschulkommission: Es findet im Vorstand ein Austausch über traktandierte Geschäfte der nächsten HK-Sitzung statt.
10. Reformausschuss:
- Das Globalbudget und das Reglement Rekurskommission waren die Haupt-Themen. Das Rekursreglement soll in einen organisatorischen und einen Verfahrensteil aufgetrennt werden. Es wurde zu diesem Zweck zur Überarbeitung zurückgewiesen. Es soll dann in eine «kleine Vernehmlassung» gehen. – Zur Frage der Zusammensetzung der Rekurskommission (Ständevertretung) und ihre Ausgestaltung (gerichtsähnliche Instanz) werden im Vorstand verschiedene Gesichtspunkte erörtert.
 - Die Personalverordnung und das Reglement für die Studierenden Auditorinnen und Auditoren gehen demnächst, die Dienstleistungen sowie Studienorganisation und Lehre gehen Ende August in Vernehmlassung.
 - Mit dem Finanzreglement ist ein wichtiges Reglement immer noch ausstehend, es sollte aber auf Wintersemester 1998/99 in Kraft treten.
 - Die Fakultätsordnungen sollten bis Februar 1999, die Institutsordnungen bis August 1999 vorliegen. Die entsprechenden Entwürfe gehen Ende August '98 bzw. Ende Februar '99 an die Universitätsleitung. Die FakultätsvertreterInnen sind aufgefordert direkt bei ihren jeweiligen Fakultäten an der Ausarbeitung der Fakultätsreglemente mitzuarbeiten.
11. VAUZ-Präsidium: Es wird den Anwesenden ein Fragebogen des Prorektorates Lehre und Forschung betreffend neuen Informationstechnologien verteilt, mit der Bitte, ihn ausgefüllt an Susanne Pfister zu retournieren. Sie dienen als Vorbereitung für die Vernehmlassungsantwort zu neuen Lehrformen (Susanne Pfister).
12. VAUZ-Sekretariat: Die Zusatzgebühr für ausländische Studierende wurde von 500 auf 100 Franken gesenkt. Gleichzeitig wurde jedoch der Ausnahmenkatalog gestrichen, was bedeutet, dass nun auch kantonale Angestellte ohne Schweizer Pass die Gebühr zu entrichten haben. Dies hat zu Protesten geführt. – Es wird beschlossen, die Wiedereinführung der Befreiung brieflich zu fordern.

Traktandum 3 Nachwuchsveranstaltungen vom 11.6. und 30.6.

Die beiden Podien waren recht erfolgreich, das zweite war auch gut besucht. In der ersten Ausgabe des Uni-Journals im Wintersemester wird dazu eine Zusammenfassung erscheinen (Nicole Schaad).

Traktandum 4 Verschiedenes

- Der Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe des Uni-Journals ist am 23. September. Betreffend des Themas unseres Beitrags siehe Traktandum 3.
- Staatssekretär Kleiber hat uns an seinen Kommunikationsbeauftragten, Herrn Pellegrini, verwiesen. Doch dieser konnte

trotz intensiver Bemühungen bisher telefonisch nicht erreicht werden ...

- Am 12. und 20. November findet eine Informations- und Austauschveranstaltung für StudienfachberaterInnen statt.
- Das Präsidium wird zu einem Brief an die Dekanate mandatiert, in welchem wir auf die Vorgaben von UniG und UniO hinweisen, welche die Fakultätsreglemente zu erfüllen haben und zwar unter dem Vorbehalt, zu konkreten Vorlagen auch Stellung nehmen zu wollen.
- Ob die Vorstandseinladungen per E-Mail bei den AdressatInnen auch wirklich ankommen, wird brieflich geklärt.
- Die Vertretung der Assistierenden im Uni-Rat muss baldmöglichst geklärt werden. Die Suche der personellen Besetzung wird mit der nächsten Vorstandseinladung mitgeteilt.
- Die Feriensitzung wird auf den 1. September, 18.15 Uhr, festgelegt.

Das «alte» VAUZ-Präsidium, Nicole Schaad und Adrian Eichenberger, bedankt sich beim scheidenden Sekretär Markus Hofmann für die geleisteten Dienste und überreicht ihm ein Präsent. Markus verlässt uns (zeitweilig!) für einen Auslandsaufenthalt.

Für das Protokoll:
Thom Schlepfer, Sekretär
7. Juli 1998

Nächste Sitzungen

- 1. Sept. 1998, 18.15 Uhr, Ferien-Vorstandssitzung
- 20. Okt. 1998, 18.15 Uhr, Vorstandssitzung
- 17. Nov. 1998, 18.15 Uhr, Vorstandssitzung
- 15. Dez. 1998, 18.15 Uhr, Vorstandssitzung

Pendenzen

- Vernehmlassungsantwort zu neuen Lehrformen (Susanne Pfister) Seite 3
- Vernehmlassungsantworten zu Personalverordnung und Reglement für die Studierenden, Auditoren und Auditorinnen (Rosmarie Schön) Seite 7
- Intervention betreffend Befreiung kant. Angestellter von der zusätzlichen Semestergebühr für AusländerInnen Seite 7

Anhang

Protokoll Hearing Ph. U. Heitz (19.6.98)

Anhang

Hearing mit Prof. Dr. Philipp U. Heitz, Rektor-Kandidat
19. Juni 1998, 18 bis 19.10 Uhr, Rämistr. 64, Zürich

Anmerkung: Das Hearing mit Prof. Dr. Hans Weder hat anlässlich der 4. Vorstandssitzung vom 2. Juni 1998 stattgefunden (Traktandum 4). Ausserhalb einer Vorstandssitzung (im Vorfeld des jährlichen VAUZ-Essens) hat das Hearing mit Philipp U. Heitz stattgefunden.

Rosmarie Schön begrüsst Philipp U. Heitz. Er dankt für die Einladung. Ihm wurde wie Herrn Weder vorab ein schriftlicher Fragenkatalog unterbreitet. Seine Ausführungen im Referat und seine Antworten auf die daran anschliessenden Fragen ergeben u. a. folgende Aspekte:

- Die Universität muss einen Rahmen bieten für kreative Forschung, die Ergebnisse kann sie nicht planen, weil sie nicht planbar sind. Voraussetzung für eine erstklassige Universität ist deshalb Eigeninitiative in der Forschung.
- Das Fächerdenken muss überwunden werden, an seine Stelle muss die Vernetzung von Forschungsschwerpunkten treten.
- Auch die (inter)nationale Zusammenarbeit wird ganz oben auf der Prioritätenliste stehen müssen.
- Um den Nachwuchs für die Ordinariate zu sichern, ist ein «geeignet wissenschaftlich geschulter Nachwuchs» wichtig. Das Human Resources Management ist deshalb auf Uni-Leitungsstufe zu verankern. Auch sollen die Assistenzprofessuren ausgebaut werden und die Berufungsverfahren nachwuchsgerecht gestaltet sein. Wissenschaftlich geschult bedeutet, dass der Nachwuchs in Forschungsprojekte mit Anwendungsbezug integriert wird und zwar auch in die Forschungsplanung, dabei sollte die Verantwortung fortwährend steigen, so dass der Nachwuchs später auch ein eigenes Forschungsprojekt formulieren kann. Dazu gehört auch eine gewisse Mobilität und Auslandsaufenthalte.
- Die Uni-Leitung braucht Vertrauen, sie soll kein Staat im Staat sein, sondern Schnittstelle zwischen erweiterter Universitätsleitung und Universitätsrat. Die erweiterte Universitätsleitung ist dabei als Sammelbecken der Meinungen zu verstehen, die Dekanate als dezentrale Ressourcenmanager. Führung soll dabei nicht durch Befehlen, sondern «im Einvernehmen» geschehen (gilt auch für die Institute). Die Meinungsbildung erfolgt demnach bottom-up. Die Aufgabe der Uni-Leitung ist die Umsetzung indem sie die Kompetenzen dorthin delegiert, wo die Aufgaben wahrgenommen werden. Dazu braucht die Universitätsordnung eine gewisse Flexibilität. Auch die Ressourcenverteilung muss dynamisch sein gemäss Belastung und Zuteilungsbedingungen. Die Strategieänderung sollte von unten her geschehen, falls der Mentalitätswandel aber nicht vollzogen wird, muss von oben regulierend eingegriffen werden. Die Universität ist dabei als Ganzes wahrzunehmen. Die kulturellen Blöcke und Spannungsfelder sind durch Kommunikation und Flexibilität zu koordinieren. D.h. alle sollen zur Uni stehen, auch wenn die verschiedenen Meinungen nicht immer vereinbar sind.
- Die zahlenmässige Vertretung der Assistierenden und Studierenden in den Fakultäten und Instituten ist zu auszubauen. Diese sind auch primäre Anlaufstelle für Fragen des Nachwuchses bzw. Mittelbaus. Die Mitbestimmung ihrem Gewicht gemäss ist dabei sicherzustellen. Ihre Stellung soll auch durch eine monatliche Gesprächsrunde mit der Uni-Leitung verbessert werden. Bei Forschungsprojekten und Strategiefragen sollten über die Departements- bzw. Institutsgrenzen hinaus Ausschüsse gebildet werden.

- Der Mittelbau ist in der Durchsetzung des Universitätsgesetzes gegenüber den Dekanaten und Instituten durch die Uni-Leitung zu unterstützen. Insbesondere auch, weil ja die Reglemente und Verfahren von oben abgesegnet werden. Dementsprechend liegt auch die Verantwortung für die Durchsetzung bei der Uni-Leitung.
- Das neue Unigesetz bringt unter anderem auch längere Amtszeiten in den Dekanaten und dem Rektorat. Das Dekanat ist von einem/einer Profi-DekanIn (i.S. von vollamtlich) mit einer Amtszeit von vier bis sechs Jahren ausüben, je nach Pensum und Umsetzungsphase des UG. Auch darf die Distanz zu den Instituten nicht zu gross sein. Nebenamtliche DekanInnen verpassen oft den Anschluss in der Forschung. Auch brauchen die Dekanate eine neue Struktur mit Stab und Codekanen. Die grössere Verantwortung muss verbreitert werden. Die Stelle eines Dekans bzw. Codekans soll in die Karriereplanung integriert werden, damit nicht automatisch nur pensionsreife Fakultätsangehörige dieses Amt übernehmen. Die ZUV (Zürcher Universitätsverwaltung) müsste die Dekanate unterstützen und Supportdienstleistungen übernehmen, damit Aufgaben und Verantwortung vorwärts delegiert werden können. Auch sollten die IKV-Studiengelder direkt an die Fakultäten gehen, weil die ja auch die Verantwortung dafür übernehmen müssen.
- Die Institute sollten einen Sockelbeitrag mit entsprechender Verantwortung und Abrechnung erhalten. Die strategischen Ressourcen sind als eigentlicher Flexibilitätsbeitrag zu verstehen. Die Mittelbauangehörigen sollen Forschungsmittel zur eigenverantwortlichen Verwendung (forschungsprojektbezogen) erhalten.
- Die Entschädigung der Lehraufträge sollte eine Selbstverständlichkeit sein, falls nicht, muss dies in Normen vorgeschrieben werden. Die Lehrerfahrung gehört auch zur Nachwuchsförderung, v.a. bei selbständiger Erarbeitung und Präsentation von Themen.
- Zwar sind auch im Mittelbau vermehrt permanente Stellen zu schaffen, doch dürfen sie nicht überhand nehmen, sonst «sterben» Betriebe bzw. die wissenschaftliche Dynamik geht verloren. Auch sollten vermehrt Nachwuchsstellen in zeitlich beschränkte Assistenzprofessuren umgewandelt werden. Die Stellen des unteren Mittelbaus sollen mit Sponsoring bzw. Drittmitteln dotiert werden.
- Evaluationen sollen alle fünf bis acht Jahre stattfinden. Sie sollen von einer kleinen Stelle unter Beizug von externen ExpertInnen geleitet werden. Die Lehre soll auch kurzfristiger evaluiert werden. – Selbstverständlich ist, dass bei der Evaluation keine plumpen bibliometrischen Methoden angewandt werden dürfen, sondern langfristige Ziele, Eigenevaluation, Ruf, Mittelbauleistungen. Evaluation ist zu verstehen als Diskussion und Beratung mit Experten im Stile der Strategieentwicklung. Obligatorisch dazu gehört auch die Evaluation der Nachwuchsförderung. Bei der Evaluation ist zu berücksichtigen, dass die Leistung immer abhängig ist von den Möglichkeiten (Ressourcen, Eigenständigkeit).
- Die Zukunft der Orchideenfächer ist unter der Problematik der nicht grösser werdenden Ressourcen zu betrachten. Unter Umständen sind solche Fächer zusammenzufassen, wobei aber deren kultureller Wert für eine Gesellschaft wie auch die Universität nicht vergessen werden darf. Was nicht geht, ist die Verlagerung in Fachhochschulen.

Rosmarie Schön dankt Philipp U. Heitz für seine Ausführungen und verabschiedet ihn.

Für das Protokoll:
Thom Schlepfer und Rosmarie Schön
7. Juli 1998

Vereinigung der Assistentinnen und Assistenten an der Universität Zürich
Vorstand

Präsenz Sitzung Nr. 5 vom 7.7.20 Vorsitz: Romane Elion

Beusch	Michael	<hr/>
Bimmler	Daniel	<hr/>
Binswanger	Christa	<hr/>
Diggelmann	Patrick	<hr/>
Eichenberger	Adrian	<u>anw.</u>
Feige	Karsten	<hr/>
Filgueira	Luis	<hr/>
Gächter	Simon	<hr/>
Gächter	Thomas	<u>anw.</u>
Grotefeld	Stefan	<u>entschuldigt</u>
Hättenschwiler	Walter	<hr/>
Hanselmann	Kurt	<hr/>
Hasler	Daniel	<u>anw.</u>
Hergersberg	Martin	<hr/>
Hildbrand	Thomas	<hr/>
Huber	Bettina	<hr/>
Hurst	Robert	<hr/>
Landolt	Oliver	<hr/>
Lautenschlager	Peter	<hr/>
Lederbogen	Sibylle	<hr/>
Linder	Nikolaus	<hr/>
Lutz	Thomas	<hr/>
Meister	Fränzi	<hr/>
Mosler	Hans-Joachim	<hr/>
Nakano	Michel	<hr/>
Pfister	Susanne	<u>anw.</u>

Ritzmann Christine
Rusterholz Peter
Sansone Alessandra
Schaad Nicole
Schelling Hans Rudolf
Schlepfer Thomas
Schmid Konrad
Schmid Regula
Schmid Stephan
Schneider Alexandra
Schneider Marianne
Schön Rosmarie
Schulz Evelyn
Schwieder Gabriele
Sobotich Viviane
Stöckli Gabi
Tanner Hannes
Volk Martin
von Wyl Agnes
von Wyss Moritz
Weishaupt Matthias
Wyss Eva Lia

ann.

ann.

ann.

Gäste:

Hofmann Marcus

Date: Thu, 25 Jun 1998 01:09:16 +0200 (MET DST)
From: thomas@delirium.ch
X-Sender: tschlepfer@mail.spzuerich.ch (Unverified)
Mime-Version: 1.0
To: hofmannm@rws.unizh.ch, beuschn@rws.unizh.ch, bda@chir.unizh.ch,
chb@slav.unizh.ch, ae@spd.unizh.ch, sibyl@klipsy.unizh.ch,
lindern@rws.unizh.ch, tomlutz@vetphys.unizh.ch, fmeister@hist.unizh.ch,
mosler@sozpsy.unizh.ch, nakano@zool.unizh.ch, pfisters@rws.unizh.ch,
chritz@amath.unizh.ch, peruso@soziologie.unizh.ch, nic@hist.unizh.ch,
schell@sozpsy.unizh.ch, thomas@delirium.ch, rschmid@hist.unizh.ch,
schmidst@pholab.unizh.ch, aschneid@fiwi.unizh.ch,
mschneid@genpsy.unizh.ch, schoen@ifbf.unizh.ch, schulz@oas.unizh.ch,
gschwied@ds.unizh.ch, soboticv@rws.unizh.ch, tanner@paed.unizh.ch,
volk@ififi.unizh.ch, maweish@hist.unizh.ch, elwyss@ds.unizh.ch,
kfeige@vetklinik.unizh.ch, gaechter@iew.unizh.ch,
gaechtet@rws.unizh.ch, grotgef@sozethik.unizh.ch, haetten@sfp.unizh.ch,
hanselma@botinst.unizh.ch, hasler@bioc.unizh.ch,
hergie@medgen.unizh.ch, hofmannm@rws.unizh.ch, bhuber@ifbf.unizh.ch,
hurstr@rws.unizh.ch, olandolt@hist.unizh.ch
Subject: VAUZ Vorstand 7.7.98
Reply-To: thomas@delirium.ch

Vereinigung der Assistentinnen und Assistenten an der Universität Zürich
Vorstand

EINLADUNG

zur 5. Vorstandssitzung vom 7. Juli 1998, 18.15 Uhr
Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, Rämistr. 64, Raum 015 oder Garten

Traktanden

1. Protokoll
2. Berichte aus Kommissionen und Fakultäeten
3. Bericht ueber Podiumsdiskussionen zur Nachwuchsfoerderung (Nicole)
4. Varia

Herzliche Grüsse
VAUZ
Thom Schlepfer
Sekretär

Attachement: Protokoll der Sitzung vom 2. Juni 1998
(als MacWord-6-Datei; wer dies nicht lesen kann, kanns auch in einem
anderen Format bestellen)

 P_V_980602.doc

Thom Schlepfer
Vereinigung der Assistentinnen und
Assistenten an der Universität Zürich
Rämistr. 74
CH-8001 Zürich
Tel. 01 634 24 11
thomas@delirium.ch
<http://www.unizh.ch/vauz/>

PROTOKOLL	der 4. Sitzung vom 2. Juni 1998, 18.30 bis 21.20 Uhr, Rämistr. 64, Zürich
Anwesend	Adrian Eichenberger (bis 19.15 Uhr), Thomas Gächter, Stefan Grotefeld, Daniel Hasler, Susanne Pfister, Nicole Schaad, Thom Schlepfer, Konrad Schmid, Marianne Schneider, Rosmarie Schön, Gabi Stöckli
Gast	Prof. Dr. H. Weder (für Traktandum 3)
Vorsitz	Rosmarie Schön
Protokoll	Thom Schlepfer
Traktanden	1. Protokoll 2. Berichte aus Fakultäten und Kommissionen 3. Vorbereitung einer Stellungnahme der VAUZ zu neuen Lehrformen (z.B. Internet) 4. Hearing mit Rektorkandidat Prof. Dr. Hans Weder, Theologische Fakultät 5. Nachwuchsveranstaltungen vom 11.6. und 30.6. (Nicole Schaad) 6. Varia

Traktandum 1 **Protokoll der Sitzung vom 7. Mai 1998**
Nicole Schaad zu Traktandum 2, erster Spiegelstrich: Der letzte Satz ist missverständlich. Durch die AssistierendenvertreterInnen wurden keine Medien orientiert, im Gegenteil, wir haben ausdrücklich beschlossen, davon abzusehen. Das Protokoll der Sitzung vom 7. Mai 1998 wird mit dieser Präzisierung genehmigt.

Traktandum 2 **Berichte aus Fakultäten und Kommissionen**
Susanne Pfister: In der juristischen Fakultät «läuft nichts» bezüglich Umsetzung der uni 2000. – Die AG Rekurskommission hat am 2. Juni 1998 den Entwurf für ein Reglement der künftigen Rekurskommission fertig beraten. Er geht so an den Reformausschuss und dann in Vernehmlassung. – Susanne Pfister lässt eine Liste zirkulieren, mit der Bitte, darauf einzutragen, ob die Fakultäten für die Erarbeitung der Ausführungserlasse zum UniG schon aktiv geworden sind.

Konrad Schmid aus der theologischen Fakultät: Die Prüfungsreglemente sind überarbeitet worden. Auch die PO wird reformiert. Die theologische Fakultät ist wohl die letzte Fakultät mit einem (aus drei Fächern bestehenden) Rigorosum. Es ist nun eine Rückverlagerung in die Graduiertenausbildung geplant, was wir positiv werten.

Adrian Eichenberger: Es fand keine HK-Sitzung statt. – Die von Kurt Hanselmann für die AG Lehraufträge gewünschte Übersicht über die Lehraufträge (Vorstandssitzung vom 7. Mai 1998,

Traktandum 3) ist gesamtuniversitär nicht mehr erhältlich, die Angaben müssen bei den Dekanaten erfragt werden. Kurt wurde entsprechend unterrichtet.

Nicole Schaad aus der philosophischen Fakultät I: Nach einer entsprechenden Umfrage bei den Instituten wurde die Frage der Einführung von Zwischenprüfungen eingehend erörtert. Es besteht ein politischer Druck, solche einzuführen, und zwar mit Ziel, die Studienzeiten zu verkürzen. Das Resultat ist ein Rahmenreglement, welches die zweimalige Wiederholbarkeit vorsieht und die Frage, welche Leistungen als Prüfung anerkannt werden, den Instituten überlässt. Nicht ausdiskutiert wurde, ob die Prüfungen auch benotet werden sollen. Aus unserer Sicht verursachen Zwischenprüfungen insbesondere Kosten und eine Mehrbelastung der AssistentInnen, wobei erst noch fraglich ist, ob das Ziel der Studienzzeitverkürzung erreicht werden kann. – Bei der Nachfolge Strauch (Klinische Psychologie) hat ein studentischer Minderheitsantrag auf Umstellung der Liste (betreffend secundo und tertio loco) mit 31 zu 32 Stimmen das Mehr hauchdünn verpasst. Der Vorstand zieht nach Diskussion den Schluss, dass Adrian Eichenberger in der HK beantragen soll, dass Verfahren sei zu stoppen, falls nicht die erstplazierte Person berufen wird.

Gabi Stöckli aus der philosophischen Fakultät I: Das Hearing mit den beiden Kandidaten für das Rektorat ging – bei vielen Enthaltungen – für Weder aus.

Daniel Hasler aus der Philosophischen Fakultät II: Es hat ein Hearing mit den beiden Kandidaten für das Rektorat stattgefunden. Weder wurde favorisiert.

Thomas Gächter aus der Rechtswissenschaftlichen Fakultät: Prof. Dr. H. C. v. d. Crone will, dass ein Drittel aller Lehrstühle ab WS 98/99 (!) in der Lehre Internetleistungen erbringen. Der dafür nötige personelle, finanzielle und infrastrukturelle Aufwand wird massiv unterschätzt. Es zeigt sich ein weiteres Mal, dass Internetpräsenz für die Profs Prestige, für den Mittelbau hingegen insbesondere Arbeit bedeutet. (Siehe auch Traktandum 3.) – Von den beiden Kandidaten für das Rektorat hat sich bisher Heitz vorgestellt.

Rosmarie Schön: Die Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät hat ein Hearing mit den beiden Kandidaten für das Rektorat ein Hearing abgehalten. – Im SA wurde das Personalreglement verabschiedet. Wir können damit leben. Es wurden jedoch, was den Mittelbau betrifft, erhebliche verbale Einwände gemacht, deren allfällige Folgewirkungen in der PVO zu verfolgen sind. Strittig war auch, inwiefern das technisch-administrative Personal ein Mitspracherecht haben soll. – Das UniG soll auf 1. Oktober vollständig in Kraft gesetzt werden. – Für die Fakultäten ist ein Muster-Organisationsreglement in Vorbereitung (siehe auch Traktandum 6, erster Spiegelstrich).

Traktandum 3 Vorbereitung einer Stellungnahme der VAUZ zu neuen Lehrformen (z.B. Internet)

Susanne Pfister wird vom Prorektorat Lehre und Forschung verlangen, dass die VAUZ in die Vernehmlassung zu neuen Lehrformen einbezogen wird. Der Entwurf zur Vernehmlassungsantwort wird an einer späteren Vorstandssitzung vorliegen.

Traktandum 4 Hearing mit Rektorkandidat Prof. Dr. Hans Weder, Theologische Fakultät

Rosmarie Schön begrüsst Prof. Dr. Hans Weder. Er dankt für die Einladung. Hans Weder wurden vorab schriftliche Fragen gestellt (im Versand an die Vorstandsmitglieder). Seine Ausführungen im Referat und die daran anschliessenden Fragen ergeben u. a. folgende Aspekte:

- Grundsätzlich ist Weder wichtig, dass Steuerung nicht zentral nach einer bestimmten Theorie erfolgt, sondern dezentral, und zwar nach Methoden, die dem Gegenstand der Universität, der Wissenschaft, angemessen sind. Die Selbstregulierung muss unbedingt gefördert werden, es wird heute zu viel top-down geregelt, gerade auch was den gesamtschweizerischen Rahmen betrifft. Es kann nicht genug gesagt werden: Die Führungskompetenz soll möglichst nahe bei der Sachkompetenz liegen. Diese Grundsätze gelten auch für die AssistentInnen.
- Die Nachwuchsförderung ist die Hauptfunktion des Mittelbaus. Abweichungen davon haben im Einvernehmen zu erfolgen und müssen transparent gemacht werden. Dieser Funktion trägt auch das Evaluationsreglement Rechnung: Sie ist ein wichtiges Kriterium für die Messung der Leistung der Lehrstühle.
- Bei der Betreuung von Dissertationen genügt heute seitens der/des ProfessorIn passives Kommentieren der Arbeitsfortschritte nicht mehr, es ist vielmehr ein aktives Projektmanagement mit Terminvereinbarungen usw. notwendig.
- Bei der Verpflichtung der AssistentInnen zur Lehre ist Zurückhaltung zu üben. Je «anfängerischer» die StudentInnen sind, desto mehr Erfahrung ist seitens der Lehrenden gefordert. Die AssistentInnen sollen vorwiegend gemeinsam mit den ProfessorInnen in der Lehre aktiv sein, wobei dann die Lehre auch nicht gesondert entschädigt werden soll.
- Selbstverständlich ist, dass Leistungen des Mittelbaus in der Forschung der ProfessorInnen transparent gemacht werden sollen.
- Eine Umverteilung der Mittel zwischen den Fakultäten ist notwendig, wobei nicht mechanisch vorgegangen werden soll, z. B. nach StudentInnenzahlen. Andererseits ist nicht einsichtig, warum nur die Medizinische Fakultät eine Festlegung der Zahl der Studienplätze kennt.
- Die personelle Entflechtung von administrativen und wissenschaftlichen Aufgaben ist eine vordringliche Aufgabe. Notfalls hat dies durch Umlagerungen von Assistierendensalären auf Löhne von administrativem Personal zu geschehen.
- Die uni 2000 braucht *mehr* Mittel! Es kann nicht angehen, dass die Universität bei gleichbleibenden Mitteln vermehrte Aufgaben zu übernehmen hat. Z. B. Evaluation oder die Verwaltung

- 7. Juli 1998, 18.15 Uhr Vorstandssitzung
- noch offen Sommerferien-Vorstandssitzung
- 20. Okt. 1998, 18.15 Uhr Vorstandssitzung

Pendenzen

- Vernehmlassungsantwort zu neuen Lehrformen (Susanne Pfister) Seite 3
- Termin(-varianten) für Vorstandssitzung in den Sommerferien Seite 4

Vereinigung der Assistentinnen und Assistenten an der Universität Zürich
Vorstand

Präsenz Sitzung Nr. 4 vom 2.6.98 Vorsitz: Moscarie Schön

Beusch	Michael	_____
Bimmler	Daniel	_____
Binswanger	Christa	_____
Diggelmann	Patrick	_____
Eichenberger	Adrian	<u>vorzeitig gegangen (ts) 6:17 19.15</u>
Feige	Karsten	_____
Filgueira	Luis	_____
Gächter	Simon	_____
Gächter	Thomas	<u>T. Gächter P.S. Melde mich ab für Sitzung/essen am 18.6.98</u>
Grotefeld	Stefan	<u>Stefan Grotefeld</u>
Hättenschwiler	Walter	_____
Hanselmann	Kurt	_____
Hasler	Daniel	<u>[Signature]</u>
Hergersberg	Martin	_____
Hildbrand	Thomas	_____
Huber	Bettina	_____
Hurst	Robert	_____
Landolt	Oliver	_____
Lautenschlager	Peter	_____
Lederbogen	Sibylle	_____
Linder	Nikolaus	_____
Lutz	Thomas	_____
Meister	Fränzi	_____
Mosler	Hans-Joachim	_____
Nakano	Michel	_____
Pfister	Susanne	<u>anwesend</u>

Ritzmann	Christine
Rusterholz	Peter
Sansone	Alessandra
Schaad	Nicole
Schelling	Hans Rudolf
Schlepfher	Thomas
Schmid	Konrad
Schmid	Regula
Schmid	Stephan
Schneider	Alexandra
Schneider	Marianne
Schön	Rosmarie
Schulz	Evelyn
Schwieder	Gabriele
Sobotich	Viviane
Stöckli	Gabi
Tanner	Hannes
Volk	Martin
von Wyl	Agnes
von Wyss	Moritz
Weishaupt	Matthias
Wyss	Eva Lia

Nic

- Thomas

- Konrad

Marianne
Rosi

Gabi

Gäste:

Prof. Hans Weder (fs)

beuscm@rws.unizh.c, 11,33 22.05.98, VAUZ-SITZUNG

To: beuscm@rws.unizh.ch, bda@chir.unizh.ch, chb@slav.unizh.ch,
diggelma@isb.unizh.ch, ae@spd.unizh.ch, sibyl@klipsy.unizh.ch,
lindern@rws.unizh.ch, tomlutz@vetphys.unizh.ch, fmeister@hist.unizh.ch,
mosler@sozpsy.unizh.ch, nakano@zool.unizh.ch, pfisters@rws.unizh.ch,
chritz@amath.unizh.ch, peruso@soziologie.unizh.ch, nic@hist.unizh.ch,
schell@sozpsy.unizh.ch, thomas@delirium.ch, rschmid@hist.unizh.ch,
schmidst@pholab.unizh.ch, aschneid@fiwi.unizh.ch,
mschneid@genpsy.unizh.ch, schoen@ifbf.unizh.ch, schulz@oas.unizh.ch,
gschwied@ds.unizh.ch, soboticv@rws.unizh.ch, tanner@paed.unizh.ch,
volk@ifi.unizh.ch, maweish@hist.unizh.ch, elwyss@ds.unizh.ch,
kfeige@vetklinik.unizh.ch, gaechter@iew.unizh.ch, gaecht@rws.unizh.ch,
grotef@sozethik.unizh.ch, haetten@sfp.unizh.ch, hanelma@botinst.unizh.ch,
hasler@bioc.unizh.ch, hergie@medgen.unizh.ch, hofmannm@rws.unizh.ch,
bhuber@ifbf.unizh.ch, hurstr@rws.unizh.ch, olandolt@hist.unizh.ch,
lautensc@isb.unizh.ch
From: hofmannm@rws.unizh.ch
Subject: VAUZ-SITZUNG

Cc:

Bcc:

-Attachments: C:\WINWORD\VAUZ\PROTOKOL\5_5_98.DOC;

sorry für die mehrfachsendungen (versuchsstadium): diese einladung gilt!

EINLADUNG

ZUR VAUZ-VORSTANDSSITZUNG

DIENSTAG, 2. JUNI, 18 UHR 30

HISTORISCHES SEMINAR, RÄMISTRASSE 64, RAUM 015

TRAKTANDEN:

1. Protokoll
2. Berichte aus Fakultäten und Kommissionen
 - . Vorbereitung einer Stellungnahme der VAUZ zu neuen Lehrformen (z.B. Internet)
4. Hearing Rektorkandidat Prof. Dr. Hans Weder von der theologischen Fakultät um 19.30 Uhr (vgl. Beilage)
5. Nachwuchsveranstaltung vom 11.6. und 30.6. (Nicole)
6. Varia

Mit lieben Grüßen

Markus Hofmann
Sekretär VAUZ

Beilagen (1 und 2):

1) Fragensammlung zum Hearing der Rektorkandidaten

Hearing Nr. 1: Prof. Dr. Hans Weder, 2.6.1998, 19.30 Uhr

Printed for hofmannm@rws.unizh.ch

Wir laden Sie ein, mit dem V&U-Vorstand (Mittelbauvertreter/-innen der Fakultäten, Ständevertreter/-innen in universitären Kommissionen und Arbeitsgruppen) einige mittelbauspezifische Themenkomplexe zu diskutieren. In diesem Zusammenhang sind u.a. folgende Problembereiche von Interesse: Vollzug der unizh2000-Reformen bzw. Umsetzung des neuen Universitätsgesetzes, der Universitätsordnung und der weiteren Reglemente (Berücksichtigung der Mittelbauinteressen, Verankerung der Nachwuchsförderung) (Konkretisierung der erweiterten Mitbestimmungsrechte (z.B. auf Instutsebene und Interessenvertretung der Stände in Universitätsleitung wie auch nationalen Gremien)

- Durchsetzungsvorschläge für den "Anspruch auf angemessene Gelegenheit, sich durch eigene wissenschaftliche Tätigkeit zu qualifizieren" (z.B. Pflichtentheft, Ressourcenzuteilung, Abgrenzung zur Arbeit für Lehrstuhl)
- Nachwuchsförderung in Forschung, Lehre und Dienstleistung ist zwar Aufgabe der Fakultäten, aber wie gedenkt das Rektorat die Fakultäten darin zu bestärken bzw. zu evaluieren (Welche Mittel und Massnahmen wären denkbar?)

- Anlaufstelle für spezifische Probleme und Anliegen des Mittelbaus. In den neuen Reglementen und Verordnungen ist eine solche Instanz nicht vorgesehen, obwohl sie von den Mittelbauangehörigen wie auch Teilen der Professorenschaft und der Dekanate begrüsst würde (trotz Studentendienst, Personalkommission, Gleichstellungskommission, Ombudsman, Rekurskommission, etc.)

- Zugang des Nachwuchses zu Forschungsgeldern (Unterstützung selbst niger Forschungsprojekte und Eigeninitiative mit entsprechender Ausgestaltung der Reglemente von Finanzpools, Stiftungen) und bottom-up Entwicklung von Forschungs- oder Lehrprojekten (Festlegung von Schwerpunkten, Unterstützung mit Ressourcen)
- Drittmittelangesetzte - Gleichbehandlungsprobleme (z.B. unterschiedliche Bezahlung bei gleicher Teilzeitanstellung, Einsatz in Lehre obwohl meist als Forschungsgelder erhalten)
- Lehrverpflichtung des Mittelbaus (Erteilung und Anerkennung von Lehraufträgen, Vergütung bzw. Zeitschriften für Lehraufträge, stundenbelastung im Vergleich zu Deputaten der Professorenschaft bzw. der Assistentenprofessoren/-innen)
- Gleichstellung der Geschlechter (Frauenförderung, Erzielen und Lösung von Strukturproblemen)
- Vertretung auf nationaler Ebene (Hochschulkonferenz, Ideen der Gruppe für Wissenschaft und Schweiz. Hochschulbildung, politischer Ebene
- Situation des Mittelbaus in Konkurrenz und Wettbewerb zum internationalen Nachwuchs (z.B. hohes Ø-Alter, Publikationsleistung, Forschungs-/Lehrerfahrung)

Die Idee des gemeinsamen Gespräches ist, dass wir schwerpunktmässig über einzelne, der oben angeführten, Themenkomplexe diskutieren, um die gegenseitigen Anliegen und Vorstellungen zu erfahren.

2) Protokoll vom 5.5.1998 im angefügten file.

DIESE EINLADUNG WURDE NUR AUF DEM ELEKTRONISCHEN WEG VERSANDT. KEIN BRIEFVERSAND!

Protokoll der VAUZ-Vorstandssitzung vom 5. Mai 1998

Anwesend: Thom Schlepfer, Konrad Schmid, Marianne Schneider, Susanne Pfister, Gabi Schwieder, Kurt Hanselmann, Markus Hofmann (Protokoll), Rosmarie Schön, Daniel Hasler, Adrian Eichenberger, Stefan Grotefeld

Entschuldigt: Nick Linder, Nicole Schaad, Fränzi Meister, Thomas Gächter

1. Protokoll: i.O.

2. Mitteilungen:

- Phil. I (Gabi Schwieder): Nachfolge Geschichte: obwohl höchstqualifizierte Bewerberinnen vorhanden sind, wurde ein Mann auf den 1. Platz gesetzt. Ein Minderheitenantrag, eine Frau auf den 1. Platz zu setzen, scheiterte. Osterloh wollte Geschäft zur Neuevaluation zurückgeben, kam damit aber auch nicht durch. Nun muss sich die HK um 'Richtigstellung' bemühen. Die Presse (Regionaljournal DRS) ist bereits informiert.
- Jus: Susanne hat anlässlich der Fak.sitzung ihr Paper verteilt und bekräftigte die Absicht, dass der Mittelbau bereit sei, an der Reorganisation mitzuarbeiten.
- Sekretariat (Markus): die VAUZ hat nun wieder einen Kasten, in dem wir uns präsentieren können (Kollegiengebäude I, 2. Stock, vis-à-vis Raum 217); am 6. Mai findet die Buchvernissage des Uni-Weissbuchs statt, Susanne vertritt die VAUZ.
- Senatsausschuss (Rosmarie): zur Rektorenwahl stehen folgende Professoren zur Auswahl: Ph. Heitz (Med.) und H. Weder (Theol.). die VAUZ wird beide Herren einladen. Die Fak.vernehmlassungen finden bis 30.6. statt; die Organisationsreglemente sind im Tun, ein neues Uni-Organigramm wurde vorgestellt, und das Nein zur Genschutzinitiative der Unileitung wurde nochmals angesprochen. Die VAUZ wird bei einem Ja eine ad-hoc-Sitzung einberufen.

3. AG Lehraufträge

- ETHZ, Unis Bern und Basel verfügen über Richtlinien
- Unser Ziel ist Ausarbeitung eines Grundlagenpapiers, das anschliessend an die Fakultäten geht.
- Leitung: Kurt Hanselmann
- als AG-Mitglieder wird von jeder Fak. mind. ein Mitglied gesucht (Phil. I: Marianne Schneider)
- angestrebt werden eine gesamtuniversitäre Lösung, und dass es keine Gratis-Lehraufträge mehr gibt (Ehre bringt bei Bewerbungen nichts).
- zwei AG-Sitzungen sind geplant.
- wer unbezahlte Lehraufträge hat(te) soll sich bei Kurt melden.
- Kurt kreiert einen Entwurf, das Sekretariat wird ihn an InteressentInnen weiterleiten.

4. Datum für Vorstandssessen: 19. Juni.

5. Varia

- Nicole: Info-Veranstaltung zu den Graduiertenkollegs und zur Nachwuchsförderung im Juni; Anregungen Nicole melden.
- Rosmarie: Züricher Hochschulverein öffnet einen Fonds zur Nachwuchsförderung (Startkapital: 200'000 / 2. Mio. pro Jahr).
- unijournal: in der nächsten Nummer schreibt Thomas Gächter über Beförderungen von Assis.
- Hansruedi hielt am Dies die Stände-Rede (Abdruck im Bulletin 98)
- VAUZ-Chor anstelle der unsä(n)glichen Singstudenten: Begabte melden sich beim Präsisium!
- Luis (Med.): Um zu sparen, werden Stellen nicht wieder sofort besetzt.
- **Sitzung vom 30.6. ist auf den 7. Juli verschoben**

Protokoll: Markus Hofmann (7.5.98)

19. juni

19 uhr 30

vauz-vorstandssessen

bitte meldet euch bis
spätestens

10. juni unter
hofmannm@rws.unizh.ch
an.

der ort wird euch
anschliessend
bekannt gegeben.

liebe grüsse


markus.



Zürich, 23. April 1998

EINLADUNG ZUR VAUZ-VORSTANDSSITZUNG VOM

DIENSTAG, 5. MAI 1998,

18 UHR 15,

AN DER PLATTENSTRASSE 14, ZIMMER 103 (1. STOCK)

Traktanden:

1. Protokoll
2. Mitteilungen aus Fakultäten und Kommissionen
3. Lehrauftragsvergabe und -entschädigung / Bildung einer Arbeitsgruppe
4. Termin für (erweitertes) Vorstandssessen
5. Varia

Mit lieben Grüßen


Markus Hofmann

Beilagen:

- Dual Career Couples
- Protokoll vom 31.3.98

PROTOKOLL DER VAUZ-VORSTANDSSITZUNG VOM 31. 3. 1998

Anwesend: Susanne Pfister, Rosmarie Schön, Luis Filgueira, Gabi Schwieder, Thom Schlaepfer, Fränzi Meister, Daniel Hasler, Konrad Schmid, Adrian Eichenberger, Thomas Gächter, Moritz von Wyss, Nicole Schaad, Markus Hofmann (Protokoll), Marianne Schneider, Gabi Stöckli

Entschuldigt: Kurt Hanselmann

Sitzungsleitung: Nicole und Adrian

1. Protokoll: i.O.

2. Mitteilungen:

HK (Adrian): - NC wurde diskutiert
→ Diskussion im Vorstand:
- Rekurs gegen NC soll man den Studis überlassen
- Fragwürdigkeit der Einführung auf formeller Ebene: Nicht Unirat führte ihn ein, sondern der Regierungsrat, da das neue Unigesetz ja noch gar nicht in Kraft ist. Anmeldungen für das Studium der Humanmedizin nahmen nicht zu.

Sekretariat (Markus):

Nachfolger für das Sekretariat ist bestimmt; von sieben BewerberInnen entschied sich das neue Präsidium für Thomas Schlaepfer, der sich durch ein hohes hochschulpolitisches Wissen und Erfahrung in der Führung eines politischen Sekretariats auszeichnet. Thom studiert Jus und beabsichtigt das Studium im Jahr 2000 zu beenden.

3. Abstimmungskampf /-ergebnis

Diskussion im Vorstand:

- Kampf hat nicht viel gebracht
 - schlechte bis akzeptable Präsenz des Nein-Komitees
 - Nicole, Moritz, Adrian führten mit Nationalrätin Hubmann eine Pressekonferenz durch, lediglich Tagi und NZZ erschienen.
 - VAUZ wurde nie an Podien eingeladen
 - VAUZ wurde nicht stark wahrgenommen
 - gut, dass das alte Präsidium den Wahlkampf führte
 - massive Angriffe seitens der Unileitung betr. unserem Nein
- Pressekontakte pflegen, aufbauen

4. Evaluationsgruppe

Adrian wurde hier bereits vor Jahresfrist als Nachfolger von Max Gerster bestimmt. Regula Schmid anfragen, ob sie Stellvertretung übernehmen will.

ÜBERGABE AN DAS NEUE PRÄSIDIUM

Sitzungsleitung: Susanne, Rosmarie, Luis

5. Weitere Mitteilungen

Jur. Fak. (Thomas Gächter): wiederum gleiches Problem mit den Beförderungen der Assis wie vor einem Jahr. Allgemein: Wunsch nach einem neuen Qualifikationsformular wurde geltend gemacht. Beobachten wie die einzelnen Fakultäten das Problem behandeln.

Med. Fak. (Luis): aussord. Fakultätssitzung wurde für dieses Semester anberaumt, um die Umstrukturierungen zu besprechen. Assis wurden erst im nachhinein eingeladen.

6. Uni2000

Globalbudget (Rosmarie): Der Poo für die Nachwuchsförderung wie auch der Leistungsauftrag der Universität bezgl. der Berücksichtigung von Personen mit Familienpflichten (Gleichstellung der Geschlechter) ist wieder drin.

Reformausschuss (Nicole): Studierendenregl. ist abgeschlossen; Kathrin Züger ist für uns neue Ansprechperson anstelle von Hansueli Rüeegger.

Rekurskommission (Susanne): hier spielt sich ein Kampf zwischen Universität und kt. Verwaltung ab. Der Entwurf sieht aber gut aus: schlanker Instanzenzug (Rekursk., Verwaltungsgericht, Bundesgericht), unabhängige Rekurskommission.

Personalverordnung: Auch der Mittelbau wird darin behandelt, es wird voraussichtlich keine eigene Verordnung für ihn geben, ev. später ein Reglement zur Nachwuchsförderung.

7. Umsetzung neues Unigesetz

Rektor möchte Durchsetzung von unten nach oben (bottom up), damit Umsetzung problemlösungsorientiert vollzogen werden kann. Eine genaue Vorstellung über die effektive Uni2000 fehlt bisher, deshalb wenig top-down Vorgaben.

Susanne hat ein Paper zusammengestellt mit den den Mittelbau betreffenden Änderungen von Unigesetz und -ordnung (kann im Sekretariat angefordert werden). Das Resümée soll ins Bulletin aufgenommen werden. Jede Fakultät soll ihr eigenes Paper ausarbeiten.

8. Rektorgespräch

Die Unterschiede der einzelnen Fak. sind bekannt. Zuwenig Handlungsspielraum, da zuwenig Geld. Produktive Phase veranschlagt der Rektor erst ab Habil (35 Jahre). Überbelastung des Mittelbaus ist bekannt. Schaffung eines Prorektors für Nachwuchsförderung lehnt der Rektor ab und verweist auf Hr. Jeger (Akademischer Bereich). Dh. wir müssen diese Idee überall einbringen. Wir brauchen eine Anlaufstelle!

9. Buschorgespräch

Gemäss der jetzigen Fassung des Hochschulförderungsgesetz wird der Regierungsrat unser Interessenvertreter auf nationaler Ebene. Viele Uni-Reglemente werden auch in Zukunft die Kurve in der ED machen. Ein Gespräch mit Buschor ist also wichtig. Wer mitmachen will, der/die melde sich!

10. Hochschulförderungsgesetz

Luis, Rosmarie, Adrian und Kurt haben eine Stellungnahme zur Vernehmlassung verfasst. Sie kann auf dem Sekretariat angefordert werden.

11. Hochschulkonferenz

Luis: NC wurde diskutiert (Ergebnis ist ja nun bekannt ...); der Entwurf des Hochschulförderungsgesetz wurde stark kritisiert; die medizinische Weiter- und Fortbildung stellt eine heikle Angelegenheit dar.

12. Varia

- Kurt Hanselmann möchte eine AG für eine gesamtuniversitäre Lösung der Lehrbeauftragtenentschädigung gründen. InteressentInnen sollen sich bei ihm melden.

- unijournal Artikel:

17.4.: Präsis stellen sich vor

27.5: Beförderungen (Thomas Gächter), wird an der VS vom 5.5. bestimmt.

- VAUZ-Bulletin

ES FEHLEN IMMER NOCH VIELE ARTIKEL, ALLE (EX-)DELEGIERTEN SOLLEN IHRE BEITRÄGE AN mschneid@genpsy.unizh.ch SCHICKEN!!! Fotos der Präsis

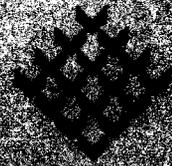
- VMSH-Posten bestzen!

- Susi: auch an der jur. Fak. wird nun das Arbeitsmaterial bezahlt.

- Hinweis auf Dual Career Couples, s. Beilage

- Adressliste ergänzen mit eMail-Adressen

Protokoll: Markus Hofmann



BSW Club Zürich
Business and Professional Women

Dual Career Couples

Wie sieht die Realität aus?

Frauen und Männer, die in anspruchsvollen Berufen tätig sind und Familie mit Kindern haben, nehmen Stellung, wie sie den vielfältigen Anforderungen gerecht werden und Probleme meistern.

Öffentliches Podiumsgespräch

Montag 11. Mai 1998, 18:15 bis ca. 19:45

an der Universität Zürich im Hauptgebäude, Hörsaal 100

Anschließend lädt der BSW Club Zürich ein
zu einem Dinner und Apéro.

Podiumsgäste: Prof. Dr. Ingrid Isenhardt, Prof. Dr. Peter Lehmann

Podiumsmoderatoren: Dr. Ingrid Isenhardt, Prof. Dr. Peter Lehmann

Podiumsmoderatoren:

Prof. Dr. Ingrid Isenhardt, Prof. Dr. Peter Lehmann

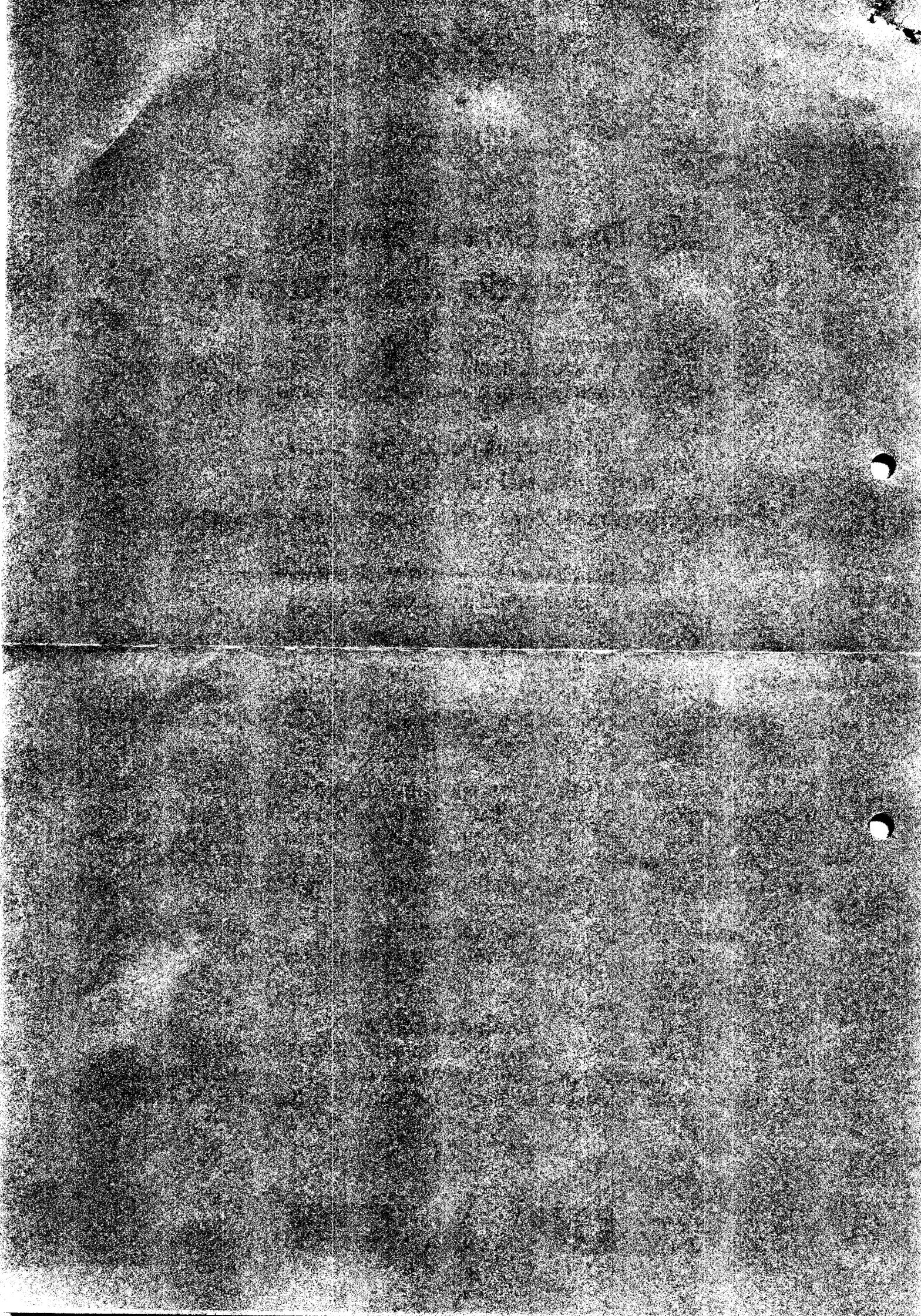
Podiumsgäste:

Prof. Dr. Ingrid Isenhardt, Prof. Dr. Peter Lehmann, BSW Club Zürich

Dr. Ingrid Isenhardt, Prof. Dr. Peter Lehmann, BSW Club Zürich

BSW Club Zürich

1998





An alle Vorstandsmitglieder
und uni2000-Delegierten

Zürich, den 18. März 1998

E I N L A D U N G

zur Vorstandssitzung vom Dienstag,

31. März, 18 Uhr 15

Historisches Seminar, Rämistr. 64, Raum 015

Traktanden:

Sitzungsleitung: Nicole, Adrian (altes Präsidium)

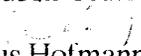
1. Protokoll
2. Mitteilungen aus Kommissionen
3. Abstimmungskampf und -ergebnis
4. Wahl eines/r Vertreters/in in die Evaluationsgruppe

UEBERGABE DES PRAESIDIUMS

Sitzungsleitung: Susanne, Rosmarie, Luis (neues Präsidium)

5. Mitteilungen aus Fakultäten und Kommissionen
6. Uni2000: Berichte aus Kommissionen
7. Umsetzung des neuen Unigesetzes
8. Bericht Rektorgespräch
9. Planung Buschorgespräch
10. Stellungnahme Hochschulförderungsgesetz
11. Hochschulkonferenz (Luis)
12. Varia

Mit lieben Grüßen


Markus Hofmann, Sekretär VAUZ

Beilage: Protokoll der Sitzung vom 20.1.1998

Protokoll der VAUZ-Vorstandssitzung vom 20.1.1998

Anwesend: Daniel Hasler, Nicole Schaad, Gabi Schwieder, Mirjam Rhein, Rosmarie Schön, Adrian Eichenberger Thomas Gächter, Markus Hofmann (Protokoll), Luis Filgueira, Gabi Stöckli

Entschuldigt: Fränzi Meister, Susanne Pfister, Stefan Grotefeld

1. Protokoll

i.o.

2. Mitteilungen

- Rosmarie: AG Globalbudget: versucht den Nachwuchsförderungsfonds wieder hineinzubringen.
- Nicole: Antwort auf unseren Brief betr. Ersatz bei Mutterschaftsurlaub war von Seiten Unileitung schludrig. Gleichstellungskomm. nimmt sich der Sache an.
- Nicole: Rhetorikkurs findet statt am 19./20. Februar 1998.
- Nicole: Luis hat Interesse als Vertreter in der Hochschulkonferenz zu werden; Moritz als Ersatz?
- Bulletin: Beiträge an Marianne Schneider. Korrektorat: Nicole, Gabi.

5. Unigesetz (vorgezogen)

Gäste: Tom Schläpfer und Michi Seger (VSU)

Sie stellen die Nein-Kampagne vor: Podien, Plakate, Demos, Inserate, Budget, Finanzierungslücke von Fr. 18805.00.

Der Vorstand beschliesst einstimmig, dem Nein-Komitee beizutreten.

Es wird ein erster Unterstützungsbeitrag von Fr. 5000 beschlossen. Eventualiter kann eine weitere Tranche von Fr. 5000 eingeschossen werden, falls es die Situation verlangt.

3. MV: Kritik

- viele Sandwiches, wenig Leute
- Mitteilungen schriftlich abgeben
- wir müssen uns besser verkaufen
- eMail-Adressen der Mitglieder sammeln (Aufgabe für den Webmaster)

4. Sekretariat: die Stelle wird ausgeschrieben.

6. Hochschulförderungsgesetz: neues und altes Präsidium und Interessierte sollen sich zusammen setzen.

7. Geld: was machen wir damit?

- Vorstandssitzungen mit Getränken
- Nachwuchsförderungsprojekte
- Konto wechseln, Kassenobligationen anlegen
- Essen spendieren nach Sitzungen

8. Varia

Die nächsten Sitzungen finden statt am:

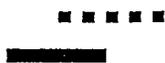
31.3. (Hist. Seminar)

5.5. (Med. Institut, Plattenstr.)

2.6.

30.6.

5.2.1998, Markus Hofmann



An alle Vorstandsmitglieder
und uni2000-Delegierten

Zürich, den 8. Januar 1998

E I N L A D U N G

zur Vorstandssitzung vom Dienstag,

20. Januar 1998, 18 Uhr 15

Historisches Seminar, Rämistr. 64, Raum 015

Traktanden:

1. Protokoll
2. Mitteilungen
3. MV: Kritik, Anregungen
4. Neues Sekretariat: Stellenausschrieb
5. Universitätsgesetz
6. Vernehmlassung Hochschulförderungsgesetz
7. Geld - was machen wir damit? Ideenwettbewerb!
8. Varia

Mit lieben Grüßen

Markus Hofmann, Sekretär VAUZ

Beilage:

- Protokoll der Sitzung vom 16.12.97

Protokoll der VAUZ-VS vom 16.12.1997

Anwesend: Gabriele Schwieder, Moritz von Wyss (Stimmzähler), Marianne Schneider, Mirjam Rhein, Rosmarie Schön, Thomas Honegger, Luis Filgueira, René Pellaux, Daniel Hasler, Konrad Schmid, Adrian Eichenberger, Nicole Schaad, Markus Hofmann (Protokoll), Gabi Stöckli, Fränzi Meister, Stefan Grotefeld, Hansruedi Schelling, Gast: Christoph Wyss (VMSH)

Entschuldigt: Kurt Hanselmann

1. Protokoll: i.O.

2. Mitteilungen

Nicole: Gabi Stöckli, Gabi Schwieder und Nicole Schaad schrieben einen Brief zuhänden des Rektors betreffend Abbau von Assistenten (s. Beilage).

Rosmarie (Oec): es wurde eine interne Kommission gegründet, die die Lehrbeauftragtenfrage behandelt.

Adrian: - stellt den Vorschlag für das neue Präsidium vor: Rosmarie Schön, Susi Pfister, Luis Filgueira.

- Dies-Rede: Hansruedi Schelling hält sie; die Buschor-Gruppe soll sich mit ihm treffen.

- die Vernehmlassung des Hochschulförderungsgesetzes steht bald an.

Markus: erhielt Telefon von Claudia Spiess, die sich darüber beklagt, dass zur Zeit ein negatives AssistentInnenbild gezeichnet wird (von Verena Meyer). Sie fordert die VAUZ auf, etwas dagegen zu unternehmen. Keine Reaktion des Vorstandes.

Nicole: - Vernehmlassung über die Institutionalisierung von Gender Studies (Elisabeth Maurer) kann bei Nicole bestellt werden.

- wer ist eigentlich unsere VSAO-Vertreterin? Markus nimmt mit Alessandra Sansone Kontakt auf. Neuwahl?

- Unijournal: Nicole schreibt eine VAUZ-Spalte; zusätzlich möchten wir noch die Thesen von Kurt (Beilage im letzten Versand) veröffentlichen (Markus).

3. VAUZ-Page Professionalisierung

Der Vorstand begrüsst eine Professionalisierung. Marianne fragt ihren Kandidaten an, ob er mit folgender Offerte einverstanden ist: Fr. 300 - 500 als Investition, nachher Fr.

300/Semester für Unterhalt und Aktualisierung. Beginn der Webbetreuung: Januar 1998.

4. MittelbauvertreterInnen in ad-hoc-Kommissionen

Adrian: Auslöser war die Sache 'Pflanzenkompetenzzentrum': Immer wieder kommt es vor, dass die VAUZ bei der Bildung von Kommissionen mit fadenscheinigen Begründungen nicht einbezogen wird. Die VAUZlerInnen sind daher aufgefordert, dies wachsam zu verfolgen und die jeweils bei geeigneter Stelle monieren. Zudem soll das Sekretariat darüber informiert werden. Resultate aus solchen Kommissionen ohne unsere Beteiligung sollen besonders kritisch angeschaut und wenn möglich massiv kritisiert werden. Von einem formellen Vorgehen, um unser Recht durchzusetzen, möchten wir jedoch bis zum Inkrafttreten des neuen Unigesetzes absehen

5. Gast: Christoph Wyss, VMSH

hält kurzes Referat über Aufgabe und Aufbau der VMSH: VMHS steht zwischen hochschulpolitischen Gremien und Mittelbauvertretungen der verschiedenen Unis. Die Kommunikation zu den lokalen Unis ist schlecht. VMSH soll unbedingt beibehalten werden, da Studien über den Mittelbau möglich sind. Erfolge: NF-Arbeitsvertrag, Mittelbaustudie. Es braucht allerdings mehr Leute für die Arbeit und Mitglieder, die sich mind. einmal pro Jahr treffen.

Fragen und Bemerkung aus dem Vorstand:

- sollen wir eine zusätzliche/n VMSH-Delegierte/n bestimmen? Ist eigentlich nicht nötig. Eine/r genügt, falls sie/er kommt.

- besserer Austausch: VMSH auf Verteilerliste; VMSH soll VAUZ regelmässig Unterlagen zukommen lassen.
- Nachfolge SHK: offene Posten der VAUZ melden.
- Broschüre machen.
- Soll VMSH-Arbeit im Turnus von lokalen Uni-Vereinigungen gemacht werden? Nach längerer Diskussion wird dies abgelehnt.
- Pro VMSH sind: ZH; BE, BS

6. Unigesetz, VAUZ-Parole

Tischvorlage: Stellungnahme der VAUZ zum Unigesetz.

Allgemeine Diskussion zum NC: Eine allgemeine Ablehnung des NC ist feststellbar. Damit verknüpft ist eine Ablehnung des Gesetzes, je nach dem wie stark die Gewichtung des NC's im Gesetz bewertet wird. NC kann als Bremse für Globalbudget dienen, dies würde wiederum Auswirkungen auf den Mittelbau haben. Hansruedi bringt die Idee einer Auffanginitiative ein (Modell AHV-Revision): Die Möglichkeiten in Anbetracht der fortgeschrittenen Zeit werden eher negativ beurteilt; auch fehlt zur Zeit eine gut organisierte Studentenschaft, die diese Initiative mittragen müsste.

Konsultativ wird innerhalb des Vorstandes über das Unigesetz abgestimmt:

Ja: 2

Nein: 9

Enth.: 1

Auch bei den Nicht-Stimmberechtigten ergibt sich eine Ablehnung des Gesetzes.

Die Meinung des Vorstandes ist die folgende: Das Unigesetz wird zur Ablehnung empfohlen. Gleichzeitig wird aber bei einer Ablehnung des Gesetzes am Montag nach der Abstimmung eine Einzelinitiative eingereicht, die die strittigen Punkte des neuen Unigesetzes nicht enthält. Diese Einzelinitiative wird bis zur MV vorbereitet und zusammen mit einer allenfalls dort beschlossenen Nein-Parole der Presse vorgestellt. Die Studis (bzw. StuRa) sowie Linksparteien werden eingeladen, sich unserem Vorgehen anzuschliessen.

Über die strittigen Punkte wird wie folgt entschieden:

- | | |
|---------------------------------------|---------------|
| 1) Indexierung der Studiengebühren: | 9 Ja (von 12) |
| 2) ersatzlose Streichung des NC: | 7 Ja |
| 3) Änderung Studienzeitsbeschränkung: | 7 Ja |
| Aufnahme Teilzeitstudium: | Mehrheit Ja |

Dies wird an der MV 1998 diskutiert und darüber wird dannzumal definitiv entschieden.

7. Varia:

Hansruedi bietet um Anregungen für die Personalverordnung

Rosmarie sucht einen Ersatz für Ihren Kollegen in die Uni2000-Gruppe Globalbudget.

Kurt Hanselmanns Artikel zum Thema (Forschungsauftrag der Universität: Thesen und Beiträge des Mittelbaus) wird zur Publikation beim Uni-Journal eingereicht (Markus)

Thomas Honegger verabschiedet sich; er geht nach England: Wir wünschen ALLES GUTE UND AUF WIEDERSEHEN!

18.12.1997, Markus Hofmann

Mehrjahresplanung 1998/2000-2003 (Entwicklung in Lehre, Forschung und Dienstleistungen)

Sehr geehrter Herr Dekan

Wir beziehen uns auf das Papier, das der Fakultätsversammlung am 21. 11. 97 zur Diskussion vorgelegt wurde.

Alle darauf erscheinenden Punkte sind aus der Sitzung der Planungskommission hervorgegangen, ausser dem letzten. Es ist auch derjenige Punkt, der von den Mitgliedern der Fakultät an der Sitzung am meisten kritisiert wurde. Aus folgenden Gründen scheint es uns angebracht, diesen Abschnitt, in dem von „Flexibilität in der Personalplanung auf mittlerer Ebene“ die Rede ist, zu streichen:

1. Im ersten Abschnitt ist von den Sondermassnahmen zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses die Rede. Auch im neuen Universitätsgesetz wird der Nachwuchsförderung eine prioritäre Stellung zuerkannt. Dies scheint jedoch nur dann eine Priorität zu sein, wenn die Finanzierung vom Bund gewährleistet ist. Sobald die Universität, bzw. die Fakultät dafür zuständig ist, ist man bereit, Nachwuchsstellen zu streichen, „um die kantonalen Sparziele zu erfüllen“.
2. In den vorhergehenden Abschnitten geht es darum, die Massnahmen zu nennen, die getroffen werden mussten und müssen, um dem sehr konkreten Spardruck seitens des Kantons nachzugeben. Hier hingegen scheint es sich eher um eine Absichtserklärung zu handeln, um „den Sparvorschriften vorauszuweichen“, wie es ein Mitglied der Fakultät in der Sitzung treffend beschrieben hat.
3. Wir gehen davon aus, dass mit „Veränderungen“ Emeritierungen gemeint sind. Es ist schon oft gesagt worden, dass es kontraproduktiv ist, Assistenzstellen vakant zu lassen, wenn ein Lehrstuhl nach einer gewissen Frist wieder besetzt werden soll. Dies führt zu übermässiger Mehrbelastung für andere Assistierende in den entsprechenden Instituten, die dann die anfallenden administrativen Arbeiten und Betreuungsaufgaben übernehmen müssen. Dadurch sind die Kontinuität sowie der wissenschaftliche Nachwuchs des Faches gefährdet.
4. Es scheint uns nicht angebracht, das Streichen von Stellen als Massnahmen zur Förderung der Flexibilität darzustellen und von Stellen statt von Assistierenden zu sprechen.

Wir würden gerne in Erfahrung bringen, in welchen Fällen das Dekanat bereits zu dieser Praxis übergegangen ist und vor allem, für welche Assistierende dies in der nächsten Zukunft vorgesehen ist.

Mit freundlichen Grüssen

für den VAUZ-Vorstand

Nicole Schaad, Gabriele Schwieder, Gabriela Stöckli

Protokoll der VAUZ-VS vom 16.12.1997

Anwesend: Gabriele Schwieder, Moritz von Wyss (Stimmzähler), Marianne Schneider, Mirjam Rhein, Rosmarie Schön, Thomas Honegger, Luis Filgueira, René Pellaux, Daniel Hasler, Konrad Schmid, Adrian Eichenberger, Nicole Schaad, Markus Hofmann (Protokoll), Gabi Stöckli, Fränzi Meister, Stefan Grotefeld, Hansruedi Schelling, Gast: Christoph Wyss (VMSH)

Entschuldigt: Kurt Hanselmann

1. Protokoll: i.O.

2. Mitteilungen

Nicole: Gabi Stöckli, Gabi Schwieder und Nicole Schaad schrieben einen Brief zuhanden des Rektors betreffend Abbau von Assistenten (s. Beilage).

Rosmarie (Oec): es wurde eine interne Kommission gegründet, die die Lehrbeauftragtenfrage behandelt.

Adrian: - stellt den Vorschlag für das neue Präsidium vor: Rosmarie Schön, Susi Pfister, Luis Filgueira.

- Dies-Rede: Hansruedi Schelling hält sie; die Buschor-Gruppe soll sich mit ihm treffen.

- die Vernehmlassung des Hochschulförderungsgesetzes steht bald an.

Markus: erhielt Telefon von Claudia Spiess, die sich darüber beklagt, dass zur Zeit ein negatives AssistentInnenbild gezeichnet wird (von Verena Meyer). Sie fordert die VAUZ auf, etwas dagegen zu unternehmen. Keine Reaktion des Vorstandes.

Nicole: - Vernehmlassung über die Institutionalisierung von Gender Studies (Elisabeth Maurer) kann bei Nicole bestellt werden.

- wer ist eigentlich unsere VSAO-Vertreterin? Markus nimmt mit Alessandra Sansone Kontakt auf. Neuwahl?

- Unijournal: Nicole schreibt eine VAUZ-Spalte; zusätzlich möchten wir noch die Thesen von Kurt (Beilage im letzten Versand) veröffentlichen (Markus).

3. VAUZ-Page Professionalisierung

Der Vorstand begrüsst eine Professionalisierung. Marianne fragt ihren Kandidaten an, ob er mit folgender Offerte einverstanden ist: Fr. 300 - 500 als Investition, nachher Fr. 300/Semester für Unterhalt und Aktualisierung. Beginn der Webbetreuung: Januar 1998.

4. MittelbauvertreterInnen in ad-hoc-Kommissionen

Adrian: Auslöser war die Sache 'Pflanzenkompetenzzentrum': Immer wieder kommt es vor, dass die VAUZ bei der Bildung von Kommissionen mit fadenscheinigen Begründungen nicht einbezogen wird. Die VAUZlerInnen sind daher aufgefordert, dies wachsam zu verfolgen und die jeweils bei geeigneter Stelle monieren. Zudem soll das Sekretariat darüber informiert werden. Resultate aus solchen Kommissionen ohne unsere Beteiligung sollen besonders kritisch angeschaut und wenn möglich massiv kritisiert werden. Von einem formellen Vorgehen, um unser Recht durchzusetzen, möchten wir jedoch bis zum Inkrafttreten des neuen Unigesetzes absehen

5. Gast: Christoph Wyss, VMSH

hält kurzes Referat über Aufgabe und Aufbau der VMSH: VMHS steht zwischen hochschulpolitischen Gremien und Mittelbauvertretungen der verschiedenen Unis. Die Kommunikation zu den lokalen Unis ist schlecht. VMSH soll unbedingt beibehalten werden, da Studien über den Mittelbau möglich sind. Erfolge: NF-Arbeitsvertrag, Mittelbaustudie. Es braucht allerdings mehr Leute für die Arbeit und Mitglieder, die sich mind. einmal pro Jahr treffen.

Fragen und Bemerkung aus dem Vorstand:

- sollen wir einen zusätzliche/n VMSH-Delegierte/n bestimmen? Ist eigentlich nicht nötig. Eine/r genügt, falls sie/er kommt.

- besserer Austausch: **VMSH auf Verteilerliste**; VMSH soll VAUZ regelmässig Unterlagen zukommen lassen.
- Nachfolge SHK: offene Posten der VAUZ melden.
- Broschüre machen.
- Soll VMSH-Arbeit im Turnus von lokalen Uni-Vereinigungen gemacht werden? Nach längerer Diskussion wird dies abgelehnt.
- Pro VMSH sind: ZH, BE, BS

6. Unigesetz, VAUZ-Parole

Tischvorlage: Stellungnahme der VAUZ zum Unigesetz.

Allgemeine Diskussion zum NC: Eine allgemeine Ablehnung des NC ist feststellbar. Damit verknüpft ist eine Ablehnung des Gesetzes, je nach dem wie stark die Gewichtung des NC's im Gesetz bewertet wird. NC kann als Bremse für Globalbudget dienen, dies würde wiederum Auswirkungen auf den Mittelbau haben. Hansruedi bringt die Idee einer Auffanginitiative ein (Modell AHV-Revision): Die Möglichkeiten in Anbetracht der fortgeschrittenen Zeit werden eher negativ beurteilt; auch fehlt zur Zeit eine gut organisierte Studentenschaft, die diese Initiative mittragen müsste.

Konsultativ wird innerhalb des Vorstandes über das Unigesetz abgestimmt:

Ja: 2

Nein: 9

Enth.: 1

Auch bei den Nicht-Stimmberechtigten ergibt sich eine Ablehnung des Gesetzes.

Die Meinung des Vorstandes ist die folgende: Das Unigesetz wird zur Ablehnung empfohlen. Gleichzeitig wird aber bei einer Ablehnung des Gesetzes am Montag nach der Abstimmung eine Einzelinitiative eingereicht, die die strittigen Punkte des neuen Unigesetzes nicht enthält. Diese Einzelinitiative wird bis zur MV vorbereitet und zusammen mit einer allenfalls dort beschlossenen Nein-Parole der Presse vorgestellt. Die Studis (bzw. StuRa) sowie Linksparteien werden eingeladen, sich unserem Vorgehen anzuschliessen.

Über die strittigen Punkte wird wie folgt entschieden:

- | | |
|---------------------------------------|---------------|
| 1) Indexierung der Studiengebühren: | 9 Ja (von 12) |
| 2) ersatzlose Streichung des NC: | 7 Ja |
| 3) Änderung Studienzeitsbeschränkung: | 7 Ja |
| Aufnahme Teilzeitstudium: | Mehrheit Ja |

Dies wird an der MV 1998 diskutiert und darüber wird dannzumal definitiv entschieden.

7. Varia:

Hansruedi bietet um Anregungen für die Personalverordnung

Rosmarie sucht einen Ersatz für Ihren Kollegen in die Uni2000-Gruppe Globalbudget.

Kurt Hanselmanns Artikel zum Thema (Forschungsauftrag der Universität: Thesen und Beiträge des Mittelbaus) wird zur Publikation beim Uni-Journal eingereicht (Markus)

Thomas Honegger verabschiedet sich; er geht nach England: Wir wünschen ALLES GUTE UND AUF WIEDERSEHEN!

18.12.1997, Markus Hofmann